

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138.

Mittwoch, den 17. Mai.

1848.

Zur Verständigung.

Dem Vernehmen nach sollen im Kreise des hier bestehenden demokratischen Vereins Zweifel darüber angeregt worden sein, ob nicht darin eine Beeinträchtigung der gesetzlich eingeführten Pressfreiheit zu erkennen sei, daß in diesen Tagen ein hiesiger Einwohner um deswillen zur Untersuchung gezogen und verhaftet worden ist, weil er einem Soldaten der hiesigen Garnison eine Mehrzahl von Exemplaren einer anonymen Druckschrift übergeben hatte, die unter dem Titel: „Katechismus für deutsche Soldaten“ die unumwundene Aufforderung an Letztere enthält, zum gewaltsamen Umsturze der bestehenden Staatsverfassung u. mitzuwirken. Diese Frage ist aus folgenden Gründen unbedingt zu verneinen.

Durch die unter dem 23. März d. J. erlassene Verordnung über die Angelegenheiten der Presse ist zwar die bleibende Aufhebung der Censur ausgesprochen, zugleich aber §. 2 ausdrücklich bestimmt:

„durch die Presse verübte Verbrechen sind nach dem Criminalgesetzbuche und nach den gesetzlichen Bestimmungen über Gerichtsstand und Verfahren zu untersuchen und zu bestrafen.“

Es ist dies eine Bestimmung, welche in keinem der freisinnigsten Pressgesetze fehlt und fehlen kann.

Nun enthält aber das Criminalgesetzbuch für das Königreich Sachsen vom Jahre 1838 folgende Vorschriften:

Art. 81. Hochverrath. Wer

- 1) gegen die persönliche Sicherheit oder das Regierungsrecht des Staatsoberhauptes, oder
- 2) gegen die Selbstständigkeit des Staats, um das ganze Königreich einem fremden Staate einzuverleiben, oder zu unterwerfen, oder auch nur, um einen Theil seines Gebietes von dem andern loszureißen, oder
- 3) gegen die Staatsverfassung in der Absicht, dieselbe ganz oder theilweise umzustürzen, einen gewaltsamen Angriff unternimmt, ist als Hochverräter mit dem Tode zu bestrafen.

Art. 84. Wer irgend eine Handlung zur Vorbereitung des Verbrechens des Hochverraths begeht, soll mit Gefängniß von drei Monaten bis zu drei Jahren, oder Arbeitshaus bis zu vier Jahren bestraft werden.

Art. 94. Wegen absichtlicher Verbreitung aufreizender Schriften gegen die Regierung oder Staatsverfassung, ingleichen wegen aufreizender Aeußerungen gegen dieselben ist, insofern nicht diese Handlungen unter Art. 84 fallen, auf Gefängnißstrafe bis zu Einem Jahre zu erkennen.

Daß die Anwendung dieser gesetzlichen Vorschriften auf den vorliegenden Fall eine unabweißliche Pflicht der Behörde war, dürfte schwerlich in Zweifel gezogen werden können. Uebrigens ist jener Einwohner, dem Gange der betreffenden Untersuchung gemäß, bereits wieder auf Handgeldbniß entlassen worden, nachdem der

Grund, welcher seine einstweilige Verhaftung nothwendig gemacht hatte, seine Erledigung gefunden.

Zunächst an die in Sachsen wohnenden nicht sächsischen Deutschen: die bevorstehende Wahl eines Vertreters in Frankfurt anlangend.

Die Parlamentswahlen in unserm deutschen Vaterlande sind größtentheils beendet und noch fehlt unter den Gewählten ein Mann, dessen tiefe Kenntniß, dessen begeisterte Vaterlandsliebe und Hingebung, mit Hintenansehung aller materiellen persönlichen Interessen sich bereits in den so bedeutsamen dreißiger Jahren glänzend bewährt haben.

Dr. Johann Georg August Wirth, der edle Märtyrer und Vorkämpfer unserer jungen Freiheit, der gründliche Forscher vaterländischer Geschichte, ist ein Mann, der bei dem deutschen Reichstag nicht fehlen darf. — Wer hat sich je mit einer solchen, auf das Geseß sich berufenden Energie und Beharrlichkeit den Unterdrückungen des Despotismus widersetzt als Wirth? Dieser Märtyrer, dem man nicht durch das Geseß, wohl aber mit Waffengewalt seinen Wirkungskreis vernichten konnte, indem man seine Presse versiegelte; dieser Märtyrer, dem ein nicht näher zu bezeichnendes Urtheil zwei Jahre Zuchthausstrafe zuerkannte, während welcher er Strümpfe stricken mußte, damit der herrliche Geist gebeugt werde — er steht nach langer Verbannung wieder auf der geliebten deutschen Erde und erwartet von seinem Volke, dem er sein irdisches Glück, seine persönliche Freiheit zum Opfer brachte, Genugthuung und Wiedervergeltung der unsäglichen Kümmernisse, die ihm durch absolute Gewalt zugesügt wurden. — Deutsche! laßt ihn uns nicht übergehen, gebt nicht zu, daß man uns der Schuld des schmachvollsten Undankes zeihe! Dieser reine und erhabene Charakter wird mit Freuden seine langen Leiden der Vergessenheit anheim geben, wenn er sieht, daß ihn sein Volk, dem er mit ganzer Seele angehört, noch nicht vergessen hat.

Den in Sachsen wohnenden nicht sächsischen Deutschen wird er zunächst zum Abgeordneten empfohlen. Franz Koch.

Vorschlag

zur Abhülfe der allgemeinen Handels-Calamität.

Es trete ein Comité zusammen, gebildet aus Kaufleuten, Fabrikanten und einigen vereidigten Mäklern, zu dem Zweck, einer später zu begründenden Geld-Bank vorzuarbeiten und momentane Werthpapiere zu schaffen, welche geeignet sein dürften, die Abwickelungen zur Zahlungswoche zu erleichtern.

Geld ist Waare so gut als jede andere, aber das Geld ist das bequemste Auskunftsmittel für die Werthbestimmung jeder andern Waare, weil die edlen Metalle weniger den Preisflottirungen unterworfen sind als jene.

Die Bewegungen der Jetztzeit haben das Geld, die edlen Metalle aus dem Verkehr entfernt; sie werden so lange in den Koffern, ja unter der Erde vergraben bleiben, bis das allgemeine Vertrauen wieder hergestellt ist. —

Vertrauen erweckt wieder Vertrauen. — Mögen Kaufleute und Fabrikanten dies beherzigen und durch freundliches Entgegenkommen die Angst der Capitalisten, so viel es ihnen möglich ist, beschwichtigen helfen. Die Interessen Aller können damit nur gefördert werden.

Wir scheint es, als wäre bei uns eine Einrichtung nachahmungswürdig, wie sie in Nordamerika besteht, oder doch bestanden hat, nämlich:

Der Pflanzler, und warum nicht auch der Fabrikant, bringt seine Erzeugnisse, in beliebige Posten verpackt, an eine Schaustätte.

Sachverständige prüfen die Waare und taxiren sie nach dem Tagespreis. Die Waare wird in ein öffentliches Entrepôt gelagert, und für jeden dahin abgelieferten Posten ein Schein ausgestellt, welcher bezeugt:

- 1) Die Empfangnahme der Waare,
- 2) Signatur, Nummer, Gewicht (oder Maas) derselben.
- 3) In welcher Beschaffenheit die Waare von den Sachverständigen befunden worden ist,
- 4) welchen Werth diese Waare an dem Tage der Ablieferung zum Entrepôt gehabt hat, bestimmt nach dem Tagescours in der couranten Münzforte, und
- 5) das Entrepôt garantirt nur die gute Lagerung der Waare und deren Ablieferung an den Vorzeiger des Scheines gegen Entrichtung der darauf haftenden Schau- und Lagerspesen, sie garantirt aber nicht und kann auch der Natur der Sache nach nicht garantiren für die Werthbestimmung, denn der Preis wechselt ja täglich, oft stündlich.

Mit diesem au porteur gestellten Schein kann der Ablieferer nun sich gebahren wie er will. Er hat ein Werthpapier in Händen und kann es verkaufen, gegen baar Geld oder an Zahlungsstatt angeben, kurz sich damit frei bewegen. Der Käufer eines solchen Scheines aber hat die sichere Garantie, daß er sein Geld für eine von Sachverständigen geprüfte und von diesen qualifizierte Waare ausgiebt, sie gut gelagert im Entrepôt lassen oder zu jeder beliebigen Zeit ausgeliefert verlangen kann.

Ich glaube, eine solche Einrichtung möchte hier in Leipzig ganz an ihrem Platze und so leicht wie schnell ins Leben zu rufen sein. Wir haben gesetzlich Entrepôts, wir haben hier Sachkenner in allen Branchen und die Preise sind nicht so schwierig zu bestimmen, denn ein Umsatz ist doch immer, und jede Waare hat doch mindestens einen inneren Werth. Die Zeit drängt aber, soll nicht eine allgemeine Noth im großen Vaterlande furchtbar überhand nehmen. Es sind Millionen hungernde Arbeiter, die mit bangem Blick auf den Ausgang der Leipziger Messe sehen und welche, wenn sie brodlos gelassen, natürlich die leichte Beute des Anarchisten werden.

Darum bitte ich diesen Vorschlag geneigtest zu prüfen, und was man in der Sache thun will, bald zu thun; denn unsere Lebensader, der innere und äußere Credit hängt davon ab.

Leipzig, den 15. Mai 1848.

Ed. di Manfroni.

Die Bildung eines deutschen Staatschazes.

In der Versammlung des handelswissenschaftlichen Vereins vom 10. d. M. sprach Herr Kohner einen Finanzplan für das vereinigte Deutschland aus, welcher in seinen Grundzügen ungefähr wie folgt lautete: Wenn auch die gegenwärtige constituirende Nationalversammlung in Frankfurt bloß eine constituirende und keine gesetzgebende sein soll, so dürfte dennoch bei der finanziellen Noth des Staates, des Handels und der

Gewerbe der Mangel eines allgemeinen deutschen Staatschazes, der in dieser geldverlegenen Zeit eben so dringend nothwendig als schwierig zu schaffen ist, die Nationalversammlung sich ermächtigt fühlen, die finanzielle Frage vorzunehmen. Der zweite Vereinigte Landtag in Preußen hat ein Aehnliches gethan, während er bloß die Wahlangelegenheit vornehmen sollte, und ist hier die Nationalversammlung in Bezug auf die Gesetzlichkeit gegen denselben im Vortheil. Die Nationalversammlung möge demnach die Einführung des allgemeinen Münz-, Maas- und Gewichtssystems decretiren. Das gleiche Münzwesen *) macht die Umprägung allen Metallgeldes und die Einlösung der Banknoten nothwendig. Dieses geschieht, indem neue Banknoten ausgegeben werden und zwar zur Einlösung des Metallgeldes Schakscheine der einzelnen Staaten unter solidarischer Garantie aller deutschen Staaten. Die Sicherheit derselben mögen die Staatsdomänen, Silberkammern, Pre-tiosencabinette (wie das grüne Gewölbe in Dresden) bieten.

Hierdurch würde alles baare Geld, über dessen Mangel allgemeine Klage herrscht und nicht mit Unwahrscheinlichkeit vermuthet wird, daß ein großer Theil desselben vergraben sei, ans Tageslicht kommen, indem ein Termin zur Einlieferung festgesetzt würde, nach dessen Ablauf die Münze außer Cours gesetzt und nur als Metall zu verwerthen ist. Bei der vorausgesetzten Einheit Deutschlands ist an dem Vertrauen zu solchem Papiergelde nicht zu zweifeln. Der Zwang, der hierbei zu Grunde liegt, wird durch die Dringlichkeit der Verhältnisse gerechtfertigt.

Der deutsche Gesamtstaat würde demnach eben so viel an Circulationsmitteln mehr besitzen, als gegenwärtig Metallgeld vorhanden ist, und somit eine unverzinsliche Anleihe gemacht haben. (Nur die Scheidemünze wäre gegen Scheidemünze auszutauschen.)

Es wäre bei dieser Geldmasse der Fond zu einer Nationalbank, zu einer deutschen Flotte, zu Beschäftigungscassen u. gegeben. Mit der Nationalbank wäre noch eine Vorschusscasse zu verbinden, welche mehr den Charakter einer Unterstützungscasse annehmen sollte. Diese Casse sollte zum Theil aus dem Staatschaze, zum größeren Theile aber aus einer Steuer gebildet werden, welche nach dem Systeme der Einkommensteuer zu erheben wäre, und sollte nur an Handels-, Gewerbe- und Ackerbautreibende des weniger bemittelten Mittelstandes, welche bloß bis zu einem gewissen Grade des Einkommens besteuert sind, Vorschüsse geben. Während demnach der Unbemittelte durch den Ueberfluß des mit irdischen Gütern Gesegneteren eine Unterstützung empfängt, wäre zugleich für diesen letztern selbst eine Wohlstands-Affecuranz zu verbinden, indem jedem Steuernden seine Einzahlungen auf dem Bankconto gut zu buchen wären, und er in dem Falle einer Insolvenz nicht bloß diesen Betrag, sondern auch eine proportionirte Capitalisation seiner Beiträge empfinde, worauf aber weder Creditoren noch Erben Anspruch haben, und dürfte letzteres bei der Selbstbestimmung der Einkommensteuer ein günstiger Hebel sein. — Nach einer kurzen Debatte über diesen Vorschlag, während welcher Herr K. erklärte, daß er bloß Grundzüge geben wolle und auf Specialitäten, deren Ausführung Männern vom Fach überlassen bleiben müsse, nicht

*) Es dürfte hier zu erwähnen nöthig sein, daß Herr K. in einer der frühern Versammlungen sich für den Anschluß Deutschlands an das französische Münzsystem aussprach, und zwar habe Deutschland nicht den Vorwurf der Nachahmung zu scheuen, da das Decimalsystem ein Resultat der Wissenschaft sei, zu welcher Deutschland mehr als die Franzosen beigetragen habe, nur später die practische Anwendung mache. Das Francsystem böte nicht bloß die Bequemlichkeit eines gleichen Münzwesens mit einer Nation dar, mit welcher Deutschland in innigem Verkehr stehe; es wäre sogar practisch, da es sich an die meisten der bei dem deutschen Volke üblichen Valuten anschließe. 1 Franc entspräche unseren 8 Ngr., der 10. Theil ist = 1 Martengroschen. 1 Franc = 1 Fl. Wiener Währung, in welcher das ganze österreichische Landopfl noch rechnet. 1 Franc = 1/2 Fl. des 24 Fl. Fußes mit wenig Unterschied. 1 Franc ist gleich 2/3 Mark Courant u. s. w. Die Gewichtseinheit wären 2 Pfd. Zollgewicht gleich 1 Kilogramme.

ginge, wurde derselbe einer Commission von 5 Mitgliedern zur Prüfung und Berichterstattung übergeben. X.

Am 18. Mai*)

wird in Frankfurt a. M. das deutsche Volks-Parlament eröffnet. Welcher und Mittermaier erlassen so eben den Aufruf, diesen großen Tag der beginnenden Einigung des deutschen Vaterlandes dadurch zu feiern, daß auf allen Höhen, soweit die deutsche Zunge klingt, großartige Feuer emporlodern möchten. Die aufsteigenden Feuersäulen sollen zeigen, daß das deutsche Volk die mächtige Bedeutung des neuen Reichstags erkenne, sie sollen seine Begeisterung für denselben darthun; die

*) Eingefendet.

Flammensäulen sollen aber auch die Männer, denen unser Heiligstes anvertraut ist, mahnen, daß das Volk wacht, daß es ein mächtiges, aber auch freies Vaterland verlangt."

Demgemäß fordere ich die Bewohner Leipzigs auf, am 18. d. M., Abends 6 Uhr, mit einem Extrazuge (die kostende Hin- und Rückfahrt würde sich auf höchstens 15 Ngr. stellen) nach Dschaz zu fahren und auf dem schönen Kolmberge eine großartige Feuersäule emporsteigen zu lassen. Die Restauration auf dem Kolmberge ist vielen Leipziguern als ausgezeichnet gut bekannt; ein Musikchor und Sängervereine würden die Feier erheben!

Wer sich für diese Angelegenheit interessirt, möge heute Abend 8 Uhr im Garten des Schützenhauses zu einer weiteren Besprechung sich einfinden. S.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Haupt-Gewinne

6. Ziehung 5ter Classe 33ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Dienstags den 16. Mai 1848.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.	in Leipzig.
5583	10000	bei	Hrn. P. G. Plendner	in Leipzig.
34272	10000	"	B. Morell	in Chemnitz.
42	2000	"	J. G. L. Lindners Erben	in Dresden und Hr. S. Seyffert in Leipzig.
6778	2000	"	J. F. Hard	in Leipzig.
21954	2000	"	B. Morell	in Chemnitz.
639	1000	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
26855	1000	"	G. Vogel	in Leipzig.
18786	1000	"	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
32661	1000	"	G. G. F. Meyer	in Weithayn.
21535	1000	"	der Administration der Albanus'schen Hauptcollection.	
33079	1000	"	herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.	
18282	1000	"	Hrn. J. F. Hard	in Leipzig.
2129	1000	"	G. G. F. Meyer	in Weithayn.
17430	1000	"	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
23071	400	"	J. A. Thierfelder und Söhne	in Neufkirchen.
35561	400	"	J. G. Brandt sen.	in Gifenach.
2648	400	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
17052	400	"	G. J. Treßcher und Comp.	in Dresden.
32209	400	"	B. Morell	in Chemnitz.
3750	400	"	G. G. F. Meyer	in Weithayn.
28292	400	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
28887	400	"	dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
19094	400	"	Hrn. G. Vogel	in Leipzig.
4268	400	"	H. A. Ronthaler	in Dresden.
29377	400	"	H. A. Ronthaler	in Dresden.
17401	400	"	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
18984	400	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
5296	400	"	G. Wöttcher	in Leipzig.
2646	400	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
1544	400	"	J. A. Thierfelder und Söhne	in Neufkirchen.
711	400	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
27771	400	"	der herzogl. priv. Hauptcollection	in Dessau.
3260	400	"	Hrn. Gebr. Wenige	in Gotha.
20132	400	"	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
10865	400	"	J. F. Hard	in Leipzig.
13554	400	"	G. G. F. Meyer	in Weithayn.
18405	200	"	J. G. L. Lindners Erben	in Dresden.
10348	200	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
25495	200	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
20470	200	"	G. G. F. Meyer	in Weithayn.
1331	200	"	J. A. Thierfelder und Söhne	in Neufkirchen.
30067	200	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
4662	200	"	dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
29869	200	"	Hrn. G. Vogel	in Leipzig.
12815	200	"	J. F. Hard	in Leipzig.
8583	200	"	H. Seyffert	in Leipzig.
8320	200	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
31323	200	"	J. F. Hard	in Leipzig.
10614	200	"	H. Schramm	in Baugzen.
3465	200	"	J. F. Hard	in Leipzig.
29621	200	"	P. G. Plendner	in Leipzig.
30375	200	"	dem f. s. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
21186	200	"	Hrn. G. Rad	in Weimar.
17897	200	"	G. G. F. Meyer	in Weithayn.
2087	200	"	B. Morell	in Chemnitz.
3447	200	"	J. F. Hard	in Leipzig.
14613	200	"	G. H. Stein und Comp.	in Dresden.
10085	200	"	H. A. Ronthaler	in Dresden.
2326	200	"	G. B. Ullmann	in Kommasch.
34997	200	"	G. B. Ullmann	in Kommasch.
122 Gewinn	à 100	Thaler.		

Berliner Börse, den 15. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Folleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd.	4 1/2	—	Nordbahn (K. F.)	4 1/2	—
Berlin-Anhalt . . .	—	76	Oberschles. A. . .	4 1/2	—
d° Prior.-Actien	4 1/2	72 1/2	d° Prioritäts . d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	59	Oberschles. B. d°	—	—
d° Prior.	4 1/2	80 1/2	Pr. Wh. (St. Vhw.)	4 1/2	—
d° Potsd.-Magd.	4 1/2	—	d° Prioritäts . . .	5 1/2	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	Rheinische	—	45 1/2
d° d° C.	5 1/2	—	d° Prior.	4 1/2	—
d° Stettin	—	75	Rhein. Prior. Stm.	4 1/2	49 1/2
Bonn-Cöln	5 1/2	—	dgl. v. Staat gar.	3 1/2	—
Breslau-Freib. . . .	4 1/2	—	Sächs.-Baierische	4 1/2	—
d° d° Prior. . d°	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Thüringische . . .	4 1/2	40 1/2
d° Prior.-Actien	5 1/2	—	Thüring. Prior.-Act.	—	—
Düsseld.-Elberf.	5 1/2	—	Wilb.-Bahn	4 1/2	—
d° d° Prior.	4 1/2	—	d° Prioritäts . . .	4 1/2	—
Cöln-Minden	6 1/2	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior.-Actien d°	—	—	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. . . .	4 1/2	—	eingez. 1/2.		
Kiel-Altona	d°	—	Aachen-Mastr.	4 1/2	30
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark	4 1/2	39
Magdeb.-Leipz. . . .	—	—	Berlin-Anh. B. d°	45	66 1/2
d° d° Prior. . d°	—	—	Bexbach	d°	90
Mall.-Venedig	4 1/2	—	Cassel-Lippst. d°	20	—
Nieder-Schles.	3 1/2	56 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
Niederschl. Pr. d°	—	—	berge	4 1/2	60
d° d°	5 1/2	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
Prior. Ser. III.	5 1/2	—	Wilhelms)	4 1/2	80
d° Zweigb.	4 1/2	—	Posen-Stargard	80	45 1/2
d° Prior.	4 1/2	—	Ung. Central d°	70	—

Sowohl im Fonds- als auch im Eisenbahnactien-Geschäft blieb es heute sehr still und die Course erfuhren keine wesentliche Veränderung.

Berlin, den 15. Mai. Getreide: Weizen poln. 44, 48, gelb desgl. Roggen loco 27, 30, pr. Mai-Juni 26. Hafer loco 18, 20. Gerste loco 25, 24. Rüböl loco 10 1/2 - 1/4, pr. Frühjahr desgl. Spiritus loco 15 1/2, 1/4, pr. Frühjahr 15 1/2.

Leipziger Börse am 16. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Leipzig-Dresdner . .	57 1/2	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . . .	22	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	165	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	60	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baierische . .	73	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	20 1/2	Thüringen	—	—
do. 10 1/2-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 1/2-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Halle-Thüringer . . .	—	—			

Leipzig, den 16. Mai. Oelpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 10 1/2 Thlr. G., pr. Mai-Juni 10 1/2 Thlr., pr. Juni-Juli 11 Thlr., Sept.-Oct. 12 Thlr. Spiritus, Kartoffel, 14, 400 1/2 nach Tralles loco 20 Thlr.

		Paris, den 12. Mai.
58 Rente baar		70. 75.
	pr. Ultimo	70. 75.
38 " "		48. 75.
	pr. Ultimo	47. —.

		London, den 12. Mai.
Consols baar	} 83 1/2.	
Consols auf Rechn.		

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10 3/4, 1 1/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 3/4 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/4, 2 1/4 Uhr, Güterzüge 9 Uhr Morgens, bis Erfurt 7 1/4 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 1/4, 1 1/4 U., nach Berlin 3 1/2 Uhr, nach Wittenberg, nach Bernburg 7 1/2 Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Minden, nach Harburg 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm.
 " " Magdeburg nach Berlin über Potsdam 12, 4 1/2, 6 Uhr.
 " " Magdeburg nach Cöln 3 Uhr Morgens, Ankunft daselbst 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Theater.

Dorf und Stadt,
 Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbachschen Erzählung: „Die Frau Professorin,“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

1. Abtheilung.
Das Vorle,
 ländliches Gemälde in 2 Acten.
 Personen:

Reinhard, ein Maler,	Herr Wagner.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek,	= Guttmann.
Der Lindenwirth	= Keller.
Lorle, seine Tochter,	Fräul. Grä.
Bärbel, seine Base,	Frau Gide.
Christoph Valder, ein junger Bauer,	Herr Hofrichter.
Martin, ein Knecht,	= Wilke.
Ein Bauer.	

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

2. Abtheilung.

Leonore,
 Drama in 3 Acten.
 Personen:

Der Fürst	Herr Stürmer.
Präsident, Graf von Felsch,	= Paulmann
Ida von Felsch, seine Nichte,	Fräulein Sey.
Amalie von Rieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin,	= Vickert.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter,	
Lieutenant von Werben, Kammerjunker,	Herr Richter.
Lieutenant von Kraft	= Henry.
Reinhard	= Lay.
Leonore	= Wagner.
Bärbel	Fräul. Grä.
Stephan Reichenmeyer	Frau Gide.
	Herr Guttmann.

Der Lindenwirth . . . Herr Keller.
 Christoph Valder . . . Hofrichter.
 Diener der Gräfin . . . Bernhardt.
 Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

Donnerstag den 18. Mai: **Martha, oder: Der Markt zu Richmond.** Oper in 4 Acten. Musik von Fr. v. Flotow.

Taschendiebstahl.

Bekanntmachung. Am 4. d. M. ist in der Hainstraße allhier die nachstehend beschriebene Uhr mittelst Taschendiebstahles entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen ein günstiges Resultat bis jetzt nicht gehabt haben, so ersuchen wir hierdurch Jedermann, welcher in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb Wahrnehmungen gemacht hat, oder über den Verbleib der Uhr etwas anzugeben vermag, uns schleunigst Anzeige zu erstatten.
 Leipzig, den 15. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.
 Beschreibung der gestohlenen Uhr nebst Kette.
 Sie war eine silberne Cylinderuhr mit goldnem Rande, guillochirt und mit gravirtem Rosenbouquet auf dem Deckel, hatte ein Emaille-Zifferblatt, gelbe Metallzeiger und römische Ziffern.
 Die Kette war von Gold, bestand aus 3 geflochtenen Goldbrahtkettchen; an derselben befand sich ein goldner Uhrschlüssel in Form eines Petschaftes.

Bekanntmachung.

Dem hier in Dienst stehenden Kaufburschen **Hermann Julius Kaufmann** von hier ist, nach seiner Versicherung, das für ihn am 2. Januar 1844 von uns unter Nr. 184 ausgestellte Besindezeugnißbuch abhanden gekommen, weshalb wir, vor Mißbrauch warnend, den jetzigen Inhaber des Buches zur sofortigen Abgabe desselben an uns auffordern. Leipzig, den 15. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Löwe, Act.

AUCTION Ich erbitte mir die Verzeichnisse für die gleich nach der Messe statt findende Gewandhaus-Auction.
Ferdinand Förster.

Im literarischen Antiquarium in Leipzig, Neumarkt Nr. 16, sind zu haben:

- Byron compl. works in 1 vol. Frankf. 1846. Cambriccb. 2 # 20 #.
- Döring, Dr. S., Nachlese zu Schillers sämmtl. Werken. Zeit 1835. 8. Ausg. 10 #. Taschenausg. 8 #.
- Goethe-Lieder von Schiller, Tieck, Rückert, Platen, Uhland u. Gesammelt von E. Dittlepp. Cannst. 1842. Schillerf. 7 1/2 #.
- Lessing, G. G., Sämmtliche schönwissenschaftl. Schriften. 7 Bde. Berlin 1827. 12. Ppbde. 2 # 10 #.
- Mahlmann, Aug., sämmtliche Schriften. 8 Bde. Lpzg. 1835. 8. Hblwdbde. 2 # 10 #.
- Martin & Vanier nouveau dictionnaire de la langue française. Edit. originale. 32. broch. 7 1/2 #.
- Münch, G. v., Margariten. Frauen-Charaktere älterer u. neuerer Zeit. 2 Bde. Cannst. 1840. broch. 15 #.
- Neureuther, Eug., Randzeichnungen zu d. Dichtungen deutscher Classiker. 6 Hefte. München 1832. cart. 1 # 7 1/2 #.
- Nochliß, Christ. (Polizeibeamter), Das Wesen u. Treiben der Gauner, Diebe und Betrüger in Deutschland. Mit einem Wörterb. der Diebsprache. Lpzg. 1846. broch. 5 #.
- Schefer, Leop., Vigilien (Seitenst. zu d. Laien-Brevier). Guben 1843. 8. Cambriccb. 25 #.
- Shakespeare's Plays and poems in 1 vol. Lpzg. 1840. carton. 2 1/3 #.
- Wolf, O. L. B., La France poétique. Poet. Hauschat der Franzosen. Lpzg. Lnwdbd. 1 # 5 #.
- Zachariae, J. F. W., Der Renommist. Mit Zeichn. von Th. Hofemann. Berlin 1840. broch. 9 #.
- Zschöcke, S., Die classischen Stellen der Schweiz. Mit 90 Stahlst. Carlsruhe 1838. 8. Cambriccb. 3 #.

Bei **W. Schrey** in Leipzig erschien so eben in Commission:

Der persönliche Schutz.

(Mit 25 anatomischen Abbildungen. — In Umschlag versiegelt. Preis: 1 Dukaten.)

Medicinische Abhandlung über die Ehe und ihre geheimen Störungen, über die Gebrechen der Jugend und des reiferen Alters, die größtentheils die Nachwehen von Vergehen der Kindheit sind, nach und nach alle Körper- und Geisteskräfte zerstören, alles Feuer und endlich selbst die Attribute der Männlichkeit vernichten; erläutert mit 25 Abbildungen, betreffend die Anatomie, Physiologie und die Krankheiten der Zeugungstheile mit für Jedermann faßlicher Beschreibung des Baues, des Gebrauchs und der Functionen derselben, so wie der durch Onanie und Ausschweifungen auf sie hervorgebrachten Wirkungen etc. Nebst praktischen Bemerkungen über die heimlichen Gewohnheiten auf Schulen etc., über Nervenschwäche, Impotenz, Unfruchtbarkeit, syphilitische Krankheiten, über Indigestionen, Rheumatismus, Gicht, Rückenmarksaffectionen, Lungenleiden, Auszehrung etc. Von **Dr. Samuel LaWert**, pract. Arzte in London, Ehrenmitgliede der Universität Edinburg, der medicin. Gesellschaften zu London, Edinburg etc. 8. 128 S.

Allen Personen, die in ihrer Jugend die Sclaven der Sinnlichkeit waren, oder es noch sind; Allen, die das heilige Band der Ehe knüpfen wollen und sich nicht ganz rein von früherem Fehl wissen; Allen, die die Nachwehen von jugendlichen Verirrungen jetzt in ihrem reiferen Alter durch Leiden aller Art empfinden; Allen endlich, deren Ehe in Folge von Kinderlosigkeit trübe und freudlos ist, — wird dieses Buch als ein sicherer, wohlmeinender Rathgeber zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit und zur Kräftigung und Befestigung ihres Organismus anempfohlen. Die Gesundheit ist das höchste Stück auf Erden, denn was nützt Geld und Gut mit Kränklichkeit, Geschwächtheit und Erschlaffung! — Auch Eltern, Lehrer und Erzieher machen wir auf dieses Werk aufmerksam; sie werden darin Aufschlüsse finden, wie sie ihnen noch nie geworden sind.

Dieses Werk ist auf Bestellung durch jede Buchhandlung, so wie direct durch die Post (bei Angabe von bloßen Chiffren auch poste restante), gegen portofreie Einsendung des obigen Preises, von Herrn Laurentius, Dorotheenstraße Nr. 1 in Leipzig, der auf Verlangen auch weitere Auskunft ertheilt, zu beziehen.

Bei **Julius Koffka** hier (Rosenthalgasse Nr. 9) erschien und ist vorräthig in **J. B. Kleins** Kunst- und Buchhandlung, so wie bei **Louis Rocca**, **Wolfgang Gerhard** und **G. C. Orthaus**:

Höchst merkwürdige Prophezeihungen

eines alten Mönchs in Polen, welche vom Jahre 1790 bis zum Ende der Welt im Jahre 2000 in Erfüllung gehen sollen. — Aufgefunden in einer alten Kloster-Chronik. — Preis 3 Ngr.

In meinem Verlag ist erschienen und durch alle hiesige Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Caricaturen-Magazin.

Motto: Was da für den Humor!

- Nr. 1. Bewerbung um die deutsche Königskrone. à 5 Ngr.
- Nr. 2. Oh du schwarz-roth-gold? Friße, Friße, mach mer keene schlechte Wiße! à 5 Ngr.
- Nr. 3. Neues Exercitium des pr. Militairs vor dem Angriff. à 5 Ngr.
- Nr. 4. Anerkennung ministerieller Verdienste. à 5 Ngr.
- Nr. 5. Leipzig im Frieden! à 5 Ngr.
- Nr. 6. Willst Du die Krone liegen lassen, Kleiner! à 5 Ngr.

Nr. 7. Apotheose des Dr. Mag Langenschwarz. à 5 Ngr.
Binnen wenigen Tagen erscheint

Nr. 8. Erste Sitzung des Leipziger Dienstmädchenvereins. Vortrag der Präsidentin Gustchen. à 5 Ngr.

Leipzig, den 20. April 1848.

C. W. B. Naumburg, (Königsstraße Nr. 15, 1 Tr.)

Anzeige.

Die Ausführung des Antrags auf Errichtung einer deutschen Nationalbank von Herrn **C. A. Mastus** ist auf der Expedition des **Deutschen Vereins**, Universitätsstraße Nr. 8, für 1 Ngr. zu haben. Der Erlös ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

* Leipzig. *

Elegante Relief-Druckarbeiten in Planirmetall, als Etiquetts, Adressen etc., liefert die Lithographir- und Präge-Anstalt von **C. E. Bartsch**, Katharinenstraße Nr. 2, zu billigen Preisen.

Billigen Unterricht

im Lesen, Stricken, Nähen, Sticken, Häkeln etc. für Kinder von 4 Jahren an ertheilt eine in diesen Arbeiten vorzüglich bewanderte Dame. Auch werden daselbst alle Arten feiner weiblicher Handarbeiten pünktlich und billig besorgt.

Serbergasse Nr. 58 im 2ten Stock.

Zaubert's Leibbibliothek

ist von heute ab nach **Kirchgasse Nr. 5** verlegt und empfiehlt ihre deutsche, französische und englische, 23,000 Bände starke, mit den neuesten Erzeugnissen der Literatur versehene Bibliothek in dem neuen freundlichen Lokale zu geneigter Benutzung.

Badeanzeige.

Daß ich mit dem heutigen Tage meine neu eingerichteten Damenbäder eröffnet habe, zeige ich den geehrten Damen ergebenst an.

C. G. Haustein,

an der Mockauer Straße über Elzners Bad, im Garten Nr. 5/6.

Louis Aug. Heidsieck

aus Bielefeld

empfehlen sein Lager $\frac{1}{4}$ naturgebleichter Leinen, Kestlerleinen, Taschentücher, Handtücher, Tischgedecke, Herrenhemden, Kragen und Borhemden, kleine Fleischergasse Nr. 21, beim Böttchermstr. Hrn. Förster.

Das Musterlager

vergoldeter und bemalter

Porzellane

von

J. W. Bruckmann Söhne

aus Deuz bei Köln

befindet sich

Reichstraße Nr. 17/18, 2 Treppen hoch.

Rau und Comp.

aus Göppingen,

Lackir- und Metallwaaren-Fabrikanten, Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage beim Restaurateur Herrn Wärtens.

Patek & Comp.,

Uhren-Fabrikanten

aus Genf.

Leipzig: Petersstraße No. 38

1 Treppe hoch.

Atteste über Wihl. Mayer'sche Rheumatismus-Ableiter.

Die praktische Medicin entnimmt ihre Heilpotenzen aus den Kräften und Producten der unermülich thätigen Mutter Natur, und es ist darum einleuchtend, daß die Prüfung jener nach vernünftigen Grundsätzen die Heilmittel finden und kennen lehrt, welche die Störungen im menschlichen Organismus — die Krankheiten — zu bewältigen vermögen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieselben um so kräftiger in ihren Wirkungen sich äußern, je mehr sie mit den Naturkräften verwandt sind, wie wir dies bei der Wirkungsweise der Electricität und des Magnetismus wahrnehmen. Denn hier bedingen und verbinden sich die Polaritätsverhältnisse. Diese Erscheinungen finden sich noch vermehrt in den Stoffen, welche diese Substanzen verbunden tragen und daher namentlich in der Zusammensetzung der sogenannten orientalischen Rheumatismus-Ableiter der Herren Wihl. Mayer & Comp., welche eine sehr glückliche naturgemäße zu nennen ist. Hiervon ein Beispiel: Mad. L. leidet jahrelang an rheumatischer Migräne, zeitweise so heftig, daß ihr der Gedanke ausgeht. Auf meinen Rath versuchte sie ein starkes Exemplar der Rheumatismus-Ableiter zwischen die Schulterblätter nach Vorschrift angelegt, nach dessen Verbräuche sie nur einmal noch an ihr böses Uebel gemahnt, jetzt aber sich jeder Gesellschaft, Luft und jedem Geräusche aussetzen darf, ohne an das lästige Nervenleiden erinnert zu werden.

Breslau, 22. März 1847.

(L. S.)

Dr. Koschate, Fundationsarzt.

Der Gebrauch von Amuletts gegen mannichfache Krankheitsformen ist freilich schon ein sehr alter, scheint aber von den wissenschaftlich gebildeten Aerzten wohl deswegen vernachlässigt und vergessen worden zu sein, weil sie entweder die Bestandtheile derselben nicht kannten und demgemäß sie nicht anzuwenden wagten, oder weil sie sie für zu einfach und bedeutungslos hielten und sich deshalb keinen heilenden Einfluß auf den erkrankten menschlichen Organismus versprachen. In Bezug auf rheumatische Affektionen wurde ich seit mehreren Jahren durch eine Anzeige im 18ten Stück des württembergischen Correspondenzblattes von 1842, deren Wiederabdruck in der Bergedorfer Eisenbahnzeitung vom 23. Oktober 1845 geschah, veranlaßt, ein vom Herrn Dr. Ulmer empfohlenes Amulett anzuwenden zu lassen, und habe ich mehrere erfreuliche Wirkungen von demselben gesehen. Wahrhaft überraschende Wirkungen habe ich jedoch später von den sogenannten verbesserten Rheumatismusableitern der Herren Wihl. Mayer u. Comp., mehrere Male sogar in solchen verzweifelten Krankheitsfällen, in denen jede Hoffnung auf Besserung und Linderung erloschen schien, erfahren, und fühle ich mich gedrungen, meine Kollegen so wie das Gesamt-Publikum auf die in Rede stehenden Apparate aufmerksam zu machen. Zur Beruhigung der allzu ängstlichen Gemüther füge ich noch hinzu, daß ich niemals üble Nebenbeschwerden, sondern gewöhnlich sehr bald und rasch eine Besänftigung der folterndsten Schmerzen entstehen sah, daß ich aber, um Recidive zu verhüten und die Genesung andauernd sein zu lassen, die ergriffenen Theile durch geeignete Anwendung von kaltem Wasser, durch Reibungen u. s. w., ohne anderweitige Medikation zu kräftigen suchte.

Hamburg, den 19. Juni 1847.

Dr. Eduard Krüger, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Lager hiervon für Leipzig und Umgegend bei Herrn Wilhelm Thümler, Petersstraße.


Magasin de Châles de Paris et Lyon.

Les Dames sont prevenues qu'à cause des crises momantanees, il sera vendu pendant cette semaine


 Grimma'sche Str., Löwenapotheke, 2. Etage, à Leipsic,


les Châles ci-bas dessinés à des prix fabuleux.


 Gelegenheit, Shawls und Tücher um die Hälfte der gewöhnlichen Fabrikpreise, sowohl en gros als en detail einzukaufen.

 Doppel-Long-Shawls, garantiert ganz Wolle, ohne Beimischung von Baumwolle, in allen Farben, zu 14, 18, 20 Thlr.

 ditto in Cachemire und Ternaux, die Reichsten von 20 bis 40 Thlr.

 Umschlagetücher erster Größe, garantiert ganz Wolle, ohne Beimischung von Baumwolle, in allen Farben und geschmackvollen Dessins, zu 8, 10, 12 Thlr.

 ditto in Cachemire und Ternaux zu 13, 15, 20, 25 Thlr.

 Umschlagetücher, $\frac{3}{4}$ Wolle, $\frac{1}{4}$ Baumwolle, Broschirung in allen Farben, zu 4, 6, 7 Thlr.

 ditto durchaus gewirke zu 1 Thlr. und 20 Ngr.

Das Lager befindet sich Grimma'sche Straße im Hause der Löwenapotheke, 2. Etage.

E. G. Zimmermann

aus Hanau und Frankfurt a. M.

empfiehlt für diese Messe sein wohl assortirtes Lager

feiner Eisengußwaaren eigener Fabrik

am Markte, Kaufhallen-Durchgang Nr. 9.

Diese Anzeige gilt allen resp. hiesigen und fremden Herren.

Meine Herren!

Die erste deutsche Volkskleider-Handlung von

Munk & Comp. aus Berlin,

in Leipzig zur Messe: Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe,

eröffnet Ihnen durch nachstehendes Preisverzeichnis den Beweis, daß sie fest entschlossen ist, auch in dieser Messe durch wirklich billige Preise ihr Etablissement vor Hemmung zu schützen, und offerirt deshalb

- | | |
|---|---|
| 1) 1 eleganter Tuch-Überrock mit Drin gefüttert à 6, 7-7 1/2 fl. | 10) 1 leichtes National-Beinkleid à 20 fl. |
| 2) 1 do. extraf. niederländ. Tuch auf Seide à 8 1/2, 9-11 = | 11) 1 sehr durable Sommerhose à 1-1 1/2 fl. |
| 3) 1 do. superf. franz. Elektoral-Tuch auf Seide à 12-14 = | 12) 1 do. extraf. in guter Wolle à 2-2 1/2 = |
| 4) 1 f. Pariser Buckskins-Twin auf Seide à 7, 8-9 = | 13) 1 do. von extraf. franz. Buckskin à 3, 4-4 1/2 = |
| 5) 1 do. extraf. franz. Elektoral-Buckskin à 10, 12-13 = | 14) 1 schwere Winterbuckskinhose à 2 1/2, 3-3 1/2 = |
| 6) 1 Casinet oder Angola-Überzieher à 3 1/2, 4-5 = | 15) 1 do. extraf. niederländ. Buckskin à 4, 4 1/2-5 = |
| 7) 1 do. in Waterproof à 2 3/4, 3-3 1/2 = | 16) 1 Weste 25 $\%$, extraf. in allen Sorten à 1, 2, 3-4 = |
| 8) 1 sehr durabler Sommerrock à 1 1/2-2 = | 17) 1 Schlafrock 1 1/3 fl. , 1 Hausrock à 2, 2 1/2-3 1/2 = |
| 9) 1 do. in ganz schwerem Stoffe à 2 1/2-3 1/2 = | 18) 1 Schlafrock in Sammet, Cachemir ic. à 4 1/2, 5, 8-11 = |

Schmetterlinge, Flora's und leichte Comptoir-Röcke in der größten Auswahl von 1, 1 1/2—2 Thlr., Wintersachen in bester Auswahl zu den billigsten Preisen.
Munk & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 5.

Mess-Anzeige.

Zur gegenwärtigen Leipziger Ostermesse empfehle ich mein wohllassortirtes Lager von

Wiener und französischen Shawls und Tüchern.

Einzelne Stücke werden zu den Engrospreisen abgelassen.

Mein Gewölbe, wie gewöhnlich, Brühl Nr. 6/360, vis à vis dem Kranich. **A. J. Falk** aus Berlin.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Alexander Bretschneider,**

in Leipzig bairischer Platz Nr. 5, empfiehlt diese Messe eine Auswahl der schönsten Pianofortes sowohl in Flügel- als in Tafelform, mit deutschem und englischem Mechanismus, nach den neuesten Constructionen.

Eine große doppelhörige Physchharmonika, in einen Besaal oder für eine kleine Gemeinde passend, steht für 50 Thlr. zu verkaufen bei **A. Bretschneider.**

Engl. Stahlschreibfedern,

fein auf Holz abgeschliffen, das Gros (zwölf Duzend) von 3 Ngr. an; alle Sorten Stahlfederhalter à Duzend von 1 Ngr. an.

Muerbachs Hof vom Neumarkt herein.

Rosshaar-Matratzen

in bester Qualität und beliebiger Auswahl verkauft billigst **J. A. Krüger,** Tapezierer, Petersstraße Nr. 1/68.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1ste Etage, dem Café français gegenüber.

August Christian Cyner

aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen **Damast- und Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Ganz billige Sonnenschirme,

in allen Farben und Façons sortirt, verkaufen jetzt auch im Einzelnen die Fabrikanten

J. F. Werner & Co. aus Berlin, Stand am Markte, Ecke der 12ten Budenreihe.

Seidenwaaren-Lager Brühl Nr. 68, 1. Etage.

Eine große Auswahl gestreifter und façonirter, so wie glatter, schwarzer und farbiger Seidenstoffe in leichten und schweren Qualitäten, werden wiederum en gros und en detail zu sehr herabgesetzten Preisen empfohlen.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleibfabrikant **G. C. Nies** aus Berlin empfiehlt sein Lager von Schnürleibern jeder Qualität, Unterröcke, Steppröcke, Manilla- u. Crinolinröcke in schöner Auswahl. Ich bitte die geehrten Damen, sich zu beeilen, indem ich nur noch einige Tage ausstehen werde. Stand: Naschmarkt, dem Polizeibureau gegenüber.

Carl Löwe,

Verfertiger chirurgisch. Instrumente und Messerschmiedewaaren

in

Leipzig.

Naschmarkt, unterm Rathhaus,

empfehl ich dem geehrten Publicum zu gütiger Beachtung.

Ballons

von Papier u. Goldschlägerhaut in den verschiedensten Grössen empfiehlt als höchst angenehme Sommerbelustigung

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Gr. Str. 14.

Das
Bandagen-Magazin
von
Schindler & Löwe

in
Leipzig,
Naschmarkt, unterm Rathhaus,
empfiehlt sich mit Lager von Bandagen aller Art, Gummi-
Instrumenten etc., und Anfertigung aller dahin gehörigen
Gegenstände.



Hüte für Herren

in neuester Façon sind angekommen und zu
Fabrikpreisen zu haben:
Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.



Engl. Luftkissen

von **Makintosh,**
besten Qualität, als: Sitz-, Kopf-, Rücken- und Halstiffen, in-
gleichen Schwimmgürtel, Elysoires u. m. dgl. erhielten wieder
direct und verkaufen zu den jetzigen ermäßigten Preisen äußerst
billig
Gebr. Tecklenburg am Markt.

Umschlagetücher

in gewirkt und sonstigen modernen Genres, wie auch verschiedene
andere Artikel, werden zu sehr billigen Preisen empfohlen:
Reichstraße, Peter Richters Hof, im Durch-
gang Gewölbe Nr. 8.

Shawls und Umschlagetücher-Lager

in der vorzüglichsten Auswahl. **Gebrüder Dombrowsky,**
Grimmaische Straße, Paulinum.

Damenpuß fein und billig in großer Auswahl findet man
Grimm. Str., neues Universitätsgebäude part.

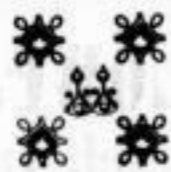
**Streifige und carrirte seidne Stoffe, ächte Mai-
länder schwarze Taffete in allen Breiten, schwarze
Moiree's, ächte französische rein wollene Umschlage-
tücher und Long-Shawls, sowie Sommer-Tücher**
werden in großer Auswahl zu bedeutend herabge-
setzten Preisen offerirt

**Brühl Nr. 71, zum Seilbrunnen,
im Gewölbe neben d. Hrn. Schirmer & Schick**

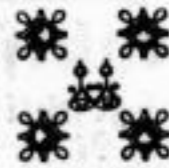
III Stroh- und Bordürenhüte empfiehlt in großer Aus-
wahl zu Fabrikpreisen **S. Tränkner** am Markte.

**Zur Notiz der Herren Beamten und
Kaufleute.**

Das Lager von wirklich echtem Röthel, Blei- und Schreib-
federn, zum ersten Male hier zur Messe, Auerbachs Hof vor
Nr. 23, empfiehlt sein Fabrikat von nur vorzüglichster Qualität
zu den billigsten Fabrikpreisen.



Maitrank



in bekannter Qualität, à Bont. 10 Neugroschen, empfiehlt

Moritz Siegel,

Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

Thee-Verkauf.

Alle Sorten feinen grünen und schwarzen Thee, sowohl in Stanioldosen à 1/2 Pfund, als ausgewogen, empfehlen
Kretschmann & Gretsche, Katharinenstraße Nr. 18.

Hierzu eine Beilage.

2 Stück Bertramsche Bade-Apparate,
Zeltform, empfiehlt billigt vormals **Franz Köppe** aus Berlin,
Auerbachs Hof, erste Etage.

Venus-Milch,

ein unvergleichliches Schönheitsmittel, wie der Bereiter derselben
aus Erfahrung versichert, durch deren Gebrauch der Teint unge-
mein verschönert wird, die Haut Geschmeidigkeit, Weichheit und
Glätte erlangt und alle entstellenden Flecke verschwinden, — ferner:
Schweizer Kräuter-Saaröl, als vorzügliches Haarwuchs-
Beförderungsmittel, das Glas zu 7 1/2 Ngr. — **Roseneffenz**
und **Essig,** aromatischen **Näherbalsam** und feinstes,
echtes **Eau de Cologne,** empfing in Commission und em-
pfehl auch den verehrl. Wiederverkäufern mit angemessenem Rabatt
Carl Schubert, Kaufhalle am Markt.

Im Meubles-Magazin

Petersstraße Nr. 168, Solbergs Haus,
fortgesetzter Ausverkauf sämtlicher gut und dauerhaft gear-
beiteter **Polstermeubles,** so wie **Stühle** aller Arten, **Spie-
gel** u. dergl. mehr zu dem billigsten Preise.
F. A. Kränzler, Tapezierer.

Gänzlicher Ausverkauf

von
Lampen und lackirten Blechwaaren
zu kostenden Preisen, wegen Geschäftsaufgabe der Fabrik vormals
Franz Köppe aus Berlin. Stand: **Auerbachs Hof,
1 Treppe.**

Ausverkauf.

Schlaf- und Sommer-Röcke, wie auch Steppdecken, werden
billig verkauft **Alte Waage am Markt.**
Schlafröcke von 1 1/4 Thlr., Sommer-Röcke von 1 Thlr. an.

Weizenstärke, feinste Halle'sche, beim Plätten durch-
aus nicht klebend, à 25 S., dergl. Spizenstärke 30 S.,
besten Sächs. Eschel 63 S. und ff. helles Neublau verkauft, im
Centner billiger,
F. Metlau in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

Abzulassen ist ein Garten im Johannissthal. Das Nähere
ThomasKirchhof Nr. 1 im Gartengebäude. **Streuber.**

6 Stück Billards, worunter 1 rundes, so wie einige 40
Duzend **Queues,** von den einfachsten bis zu den feinsten, sind
vorrätig und werden zu den möglichst billigen Preisen verkauft bei
J. S. Albrecht, Tischlermeister,
hohe Straße in der Nähe des bairischen Bahnhofes.

Pianoforte-Verkauf.

Ein sehr hübscher **Stußflügel,** vom Hofinstrumentmacher
Gräbner in Dresden erbaut, ist Verhältnisse halber billig zu ver-
kaufen: **Mühlgasse Nr. 1, 1 Treppe links.**
Anzusehen täglich in den Vormittagsstunden.

Zu verkaufen steht ein sehr gut gehaltener **Kopfhaardivan:**
Bahnhofstraße Nr. 9, 2 Treppen.

An die in Leipzig lebenden nicht-sächsischen Deutschen.

Leipzig hat in dieser bewegten Zeit mehrmals den Beweis geliefert, daß es vorzugsweise die Stadt der That ist. Während anderwärts so lange debattirt, reclamirt und protestirt wurde, bis durch das verhängnißvolle „Zu spät“ jede ruhige Entwicklung unmöglich geworden, war Leipzig rüstig vorangegangen in kräftigem Handeln, und hatte dadurch für sich selbst und für ganz Sachsen den unschätzbaren Vortheil errungen, ohne Kampf, ja fast ohne ernstliche Demonstration, in den Besitz aller der Freiheiten und Rechte zu gelangen, welche in andern Theilen des deutschen Vaterlandes erst mit kostbarem Bürgerblute erkaufte werden mußten. — Dieser Geist der That hat sich bisher bei fast allen Gelegenheiten glänzend bewährt. Als jüngstes Erzeugniß desselben tritt uns das Unternehmen einiger hier lebender sogenannter deutscher Ausländer entgegen, das gegen den Geist der Beschlüsse des Vorparlaments ihnen von den Einzelregierungen, wenn auch nur in Folge eines zufälligen Uebersehens, entzogene Recht der Theilnahme an den Wahlen für die erste deutsche Nationalversammlung, zunächst für ihre in Sachsen lebenden Schicksalsgenossen durch thätiges Vorschreiten zu wahren und wieder herzustellen. Die mittelbare Bedeutung dieses Schrittes ist aber eine viel weitgreifendere. Es wird durch ihn in das klarste Licht gestellt, daß die Ausübung der allgemeinen deutschen Staatsbürgerrechte den Errungenschaften der Neuzeit gegenüber fürder nicht von den zufälligen Abgrenzungen der Einzelstaaten abhängig bleiben kann. Die Einführung desselben, welche auffallender Weise auch noch in dem Siebzehnerentwurf ganz mit Stillschweigen übergangen wird, ist dadurch hoffentlich ihrer Verwirklichung um ein nicht Unbedeutendes näher gebracht. — Während anderer Orten auch in dieser Beziehung nur Demonstrationen und Protestationen zu Tage gefördert wurden, hatte man in Leipzig nicht gezögert, dem reifen Gedanken durch rasches und umsichtiges Handeln die Gestalt der vollendeten Thatsache zu geben. Es durfte sich dieses wahrhaft deutsche Unternehmen, dessen Inswerksetzung in der gegebenen kurzen Frist wahrlich keine leichte Aufgabe war, der regsten Theilnahme aller wahrhaftesten Freunde deutscher Einheit und Freiheit versichert halten. Und es hat sich derselben in der That im reichsten Maße zu erfreuen gehabt. Nicht nur sämtliche deutsche und Vaterlandsvereine, sondern auch die Mehrzahl der Ortsbehörden des Landes haben der Angelegenheit die förderndste Theilnahme und Unterstützung angedeihen lassen. Selbst die höchste Staatsbehörde, welche sich freilich in ihrer Stellung zu einer directen Unterstützung nicht wohl verstehen konnte, hat gleichwohl der sich in derselben aussprechenden patriotischen Gesinnung ihre freudige Anerkennung nicht versagen zu dürfen geglaubt.

Und ist das Princip, welches hier vertreten wird, etwa ein gleichgültiges, untergeordnetes? — Der Vertreter der deutschen Ausländer in Sachsen wird nichts Geringeres zu verfechten haben, als die Aufhebung der Schranken, welche jetzt noch den Deutschen vom Deutschen trennen, und bisher nicht diesen, sondern nur den Preußen, Oesterreicher und Neuch-Schleizer gelten lassen. Ein Sack Kaffee, ein Stück Rattun hat im größten Theile von Deutschland freies Verkehrsrecht; der deutsche Bürger muß sich zur Zeit noch an 35 Grenzen visitiren, controliren und besteuern lassen.

Angefißt des beinahe erreichten Zieles droht aber dennoch die ganze Sache zu scheitern, nicht an innerer Schwäche, nicht an mangelndem Eifer der Leitung — sondern an der Lauheit der Mehrzahl derjenigen, deren heiligste Rechte und Interessen zu wahren die Aufgabe bildet. In den drei Tagen, welche bisher zur Empfangnahme und Wiederabgabe der Stimmzettel anberaumt waren, hat sich in Leipzig nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von Betheiligten gemeldet. Ob diese Lauheit in persönlichen Verhältnissen, ob sie in mangelndem Vertrauen in den Erfolg der Sache ihren Grund habe, wir wissen es nicht; in letzterer Beziehung können wir jedoch nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen,

daß nicht die wirkliche, übrigens kaum zweifelhafte, Annahme des erwählten Vertreters in Frankfurt die Hauptsache ist, sondern das Wählen eines solchen; dadurch, daß die sächsischen Ausländer nicht petitioniren oder protestiren, sondern wählen, zeigen sie, daß sie die Einführung eines allgemeinen Staatsbürgerrechts wollen, indem sie es bereits thatsächlich ausüben; ihre Brüder in den andern deutschen Staaten werden dem gegebenen Beispiele Folge leisten, und die gesetzgebende Versammlung wird diesem thatsächlich ausgesprochenen Willen von einer Million deutscher Männer kein Hemmnis entgegenstellen.

Noch einmal ist nun die Gelegenheit eröffnet worden, den Bestrebungen derer, welche die Leitung dieser wahrhaft deutschen Sache in die Hand genommen haben, den einzigen von ihnen erstrebten Lohn zu Theil werden zu lassen, welcher darin besteht, daß diese Gelegenheit zur Ausübung eines in Zweifel gestellten heiligen Rechtes nun auch mit Eifer ergriffen und benutzt werde; hoffen wir, daß eine, hier doppelt unverantwortliche Gleichgültigkeit nicht die Klippe werde, an welcher ein in der wohlmeinendsten Absicht unternommener Versuch scheitern müßte. Es versteht sich von selbst, daß die wirkliche Absendung eines Abgeordneten für die deutschen Ausländer in Sachsen nothwendig bedingt wird durch die Zahl der abgegebenen Stimmen, welche wenigstens einigermaßen im Verhältniß stehen muß zu der Zahl der Urwähler in andern Wahlkörpern; in Leipzig betrug die letztere bekanntlich ungefähr 5500. In Leipzig haben aber mutmaßlich 3—4000 selbstständige Nichtsachsen ihren dauernden Aufenthalt; der größte Theil von diesen hat bis jetzt nicht gestimmt. Mancher von diesen hat sich vielleicht bisher durch den falschen Glauben zurückhalten lassen, daß auf die eine Stimme, die er abzugeben habe, eben nicht viel ankomme, daß auch ohne diese die Sache zu Stande kommen werde. Dieser Glaube ist der verderblichste Feind aller auf gemeinsames Zusammenwirken berechneten Unternehmungen; gerade dadurch, daß Viele, deren jeder freilich nur ein Einzelner ist, so denken, wird das Gelingen unmöglich gemacht. Nur wenn jeder Einzelne so denkt und handelt, als hinge gerade von seiner Betheiligung das Gelingen des Ganzen ab, ist es möglich, das gemeinsame Ziel zu erreichen. Möchten deshalb, dies ist unser inniger Wunsch, die vom Comité laut gestrigen Tageblattes von Neuem ausgeschriebenen Wahltage zu einer eifrigeren Betheiligung Anlaß geben, damit in der ersten deutschen Nationalversammlung es nicht an einem Repräsentanten des allgemeinen deutschen Staatsbürgerthums fehle, und damit die Fremden in Leipzig nicht den Vorwurf auf sich laden, daß sie weniger warmen Antheil an dieser allgemeinen deutschen Angelegenheit nehmen, als ihre Genossen in Dresden und den kleineren sächsischen Städten. †

* * *

Vor ungefähr zwei Monaten erhielten wir einen, „eine Bürgerin Leipzigs“ unterzeichneten Aufsatz zugesendet, der sich aus mehreren Gründen nicht zur Aufnahme eignete. Es sind aber seitdem Verhältnisse eingetreten, welche uns in demselben Interesse, das die geehrte Einsenderin bei der Abfassung jenes Aufsatzes unzweifelhaft leitete, eine persönliche Unterredung mit derselben dringend wünschenswerth machen. Obwohl dieselbe uns ihren Namen genannt hat, so bietet sich uns doch unter den vorwaltenden Umständen keine passendere Gelegenheit dar, ihr diesen Wunsch auszudrücken, als die gegenwärtige Aufforderung in diesem Blatte, um deren gütige Beachtung wir bitten.

Eben so würde uns der Herr Einsender eines am 7. Mai durch die Stadtpost uns zugegangenen, seitdem bereits abgedruckten Artikels, welchem — was wir zu größerer Kenntlichmachung für den Betreffenden hinzufügen — das Porto unter ausdrücklicher Bemerkung beigelegt war, durch eine persönliche Besprechung sehr zu Dank verpflichten und vielleicht Gelegenheit zur Erreichung des von ihm Beabsichtigten geben. D. Red.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 14. dieses Monats in den Mittagsstunden aus einer Bodenkammer eines auf der Gerbergasse gelegenen Hauses

- 1) ein bereits getragener kattunener, roth, weiß, schwarz und lila klein gegatterter Frauenoberrock mit grünem und weißem Schweiffutter und blauem Futter in den Ärmeln;
- 2) ein braunes, in der einen Ecke etwas zerrissenes Umschlagetuch;
- 3) ein weiß und grau gewürfeltes, mit gelben Streifen versehenes Unterrock;
- 4) ein rothgrundiges, schwarz geschlängelttes Cravattentuch;
- 5) ein rothgrundiges buntes, etwas ausgewaschenes, kattunenes Halstuch;
- 6) eine Geldbörse von schwarzem Zwirn mit Goldperlen, in welcher sich ein Thalerstück und sechs Fünfneugroschenstücke befunden haben,

muthmaßlich unter Anwendung eines Nachschlüssels entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder vor der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern zur schleunigsten Anzeige aller, zur Entdeckung des Diebes, so wie zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen dienenden Umstände auf.

Leipzig, den 16. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 11. d. Mts. sind mittelst Erbrechung einer in der „Goldenen Krone“ hier befindlichen Bodenkammer

- 1) ein großes, schwarzes, mit Blumen durchwirktes Umschlagetuch mit gewirkter Kante,
- 2) ein mit gedruckter Kante versehenes weißes Umschlagetuch von Mousselin de laine, in dessen Mitte sich ein Stern befindet,
- 3) ein blaßgelbes Umschlagetuch mit gedruckter Kante,
- 4) $\frac{1}{4}$ Ellen Schürzenzeug von braunem, mit Rosa-Blumen versehenen Mousselin de laine,
- 5) ein Paar schwarze Tuchhosen mit Taschen von carrirtem Sommerhosenzeuge,
- 6) ein Paar schwarze Buckskinbeinkleider, deren rechtes Knie zersprengt, aber wieder reparirt worden war, und an diesen Beinkleidern
- 7) ein Paar weiße baumwollene Hosenträger,
- 8) vier Frauenhemden gezeichnet A. Z. No. 8, 11, 14 und 15, und
- 9) zwei Mannshemden gezeichnet F. K.,

entwendet worden.

Der Verübung dieses Diebstahls ist ein junger Mensch in den zwanziger Jahren, von untersehter Statur und mittlerer Größe, welcher einen blonden Schnurbart gehabt und einen bräunlichen Oberrock, so wie ein Wiener Mütze getragen hat, dringend verdächtig.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Sachen warnen, fordern wir zugleich alle Diejenigen, welche uns zur Wiedererlangung derselben, sowie zur Entdeckung des Diebes dienliche Umstände anzugeben vermögen, zur schleunigsten Anzeige auf.

Leipzig, den 16. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Falcke, Act.

So eben erschien und ist bei **V. Schreck** zu haben:
Robert Blum, der Kämpfer für Wahrheit und Recht.
Von **C. Siedthier**. Pr. 1 Ngr.

Nicht zu übersehen.

Einem geehrten Publicum die ergebnisse Anzeige, daß ich von heute an eine Auswahl gebirgischer Posamentierwaren nicht nur im Ganzen, sondern auch im Einzelnen zu möglichst billigen Preisen verkaufe, nämlich: eine Partie Gardinenfransen, Kleider- und Mantillenfransen seidene und wollene Mantelfransen, Knöpfe, Drehseide, Schnuren, Quasten, Gort, Freiheitsbänder schwarz-roth-gold; auch werden Bestellungen angenommen: Markt, Mitte 9. Budenreihe.

In meine kleine aber glückliche Collecte fiel heute auf ein ganzes Loos Nr. 5883 der Gewinn von 100,000 Thlr. Ich erlaube mir, mich zu der nächsten Lotterie mit Loosen ergebenst zu empfehlen.
Leipzig, den 16. Mai 1848.

S. R. Zble,
Gerbergasse Nr. 10.

Haussauf.

Ein Haus in der Stadt oder innern Vorstadt wird zu kaufen gesucht. Bedingung ist nicht zu hohe Forderung. Offerten mit J. E. J. bezeichnet wolle man portofrei poste restante Leipzig niederlegen.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue, ausgezeichnet gute Stuhflügel und Fortepianos verschiedener Construction, so wie mehrere gebrauchte, ganz gut gehaltene Flügel und Pianos (à 40—85 Thlr.) sind sofort zu verkaufen oder zu vermieten im Magazin von **Sanne**, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen sind zwei ganz neue Stehpulte mit Schränken und Schubkästen, die jedoch auch als ein Doppelpult zu benutzen sind. Nähere Auskunft ertheilt **Aug. Jericke**, Tischlermeister, Reichels Garten, alter Hof Nr. 5.

Eine große Waage ist zu verkaufen.

Eine Brückenwaage, circa 15 Ctr. Kraft, und ein Handwagen werden gekauft Markt Nr. 8 (Barthels Hof) durch den Hausmann.

Chaisen-Verkauf.

Zu verkaufen stehen zwei neue dauerhafte elegante nach der neuesten Façon gebaute vierfüßige Chaisen und ein leichter zweispänniger Jagdwagen bei dem Sattlermeister **Rosenthal**, Postwagen-Remise.

Ein Rekrut zur 7. Compagnie hiesiger Communalgarde findet dazu einen fast neuen Rock: Königsstraße Nr. 18, 2 Treppen.



Ein guter Reisewagen nebst Pferd und Geschirr in sehr gutem Zustande steht Verhältnisse halber billig zu verkaufen im **Dessauer Hof am Hof-Platz**.

Eine neue vierfüßige Chaise mit Jalousieen steht billig zu verkaufen, auch wird ein alter mit angenommen, bei dem Schmiedemeister **Luzi** in der Postremise.

Zwei braune fünfjährige Pferde von feiner Race, und zwar ein Wallach und eine Stute, auch ein Frachtwagen mit eisernen Achsen und 4zölligen Rädern stehen zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 32 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhunde: Halleische Straße Nr. 7, im Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen sind junge englische Wasserhunde und eine Isabelle: Ulrichsgasse Nr. 49, 1 Treppe.

Bremer Cigarren-Offerte

von **V. Wohlgemuth**, Stephanikirchhof Nr. 8 in Bremen, zur Zeit der Messe hier **Auerbachs Hof, Bude No. 1**. In alter gelagerter Waare: La Perla, la Fama, Fortuna, Sylva, Dos Amigos, Napoleon, Regalia etc. etc., pro 1000 Stück 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ in 1/10 Kisten, 100 Stück 25 $\frac{1}{10}$. Von den so sehr beliebten in voriger Messe schnell vergriffenen Plantagen, import. Bauer-Havanna-Segars ist auch noch ein Rest, pro Mille 13 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{10}$, zur Disposition.

Cigarren-Lager.

von größter Auswahl und zu realen Preisen von 3 bis 120 Thlr. empfehlen

Schuchard & Planitz,
Markt, unterm Café national.

Abgelagerte Cigarren

von 3 bis 10 Thlr. per Tausend, in Viertel-Kisten, in der **Cigarrenfabrik** lange Straße Nr. 20, parterre rechts.

Sehr gute alte holländ. Cigarren,
1000 St à 4 Thlr., 100 St. 13 Ngr., dergl Perrosfier
1000 St. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$, 100 St. 17 $\frac{1}{10}$, empfehlen **Schuchard & Planitz**.

Das Lager von
ächtem chinesischem Thee
Leipzig bei Fr. Fleischer,

Grimma'sche Straße Nr. 27, Ecke der Nicolaisstraße,
empfiehlt sich mit nachstehenden, in Stanioldosen zu 1 Pfund verpackten Theesorten:
Caravanen 60 Ngr., ff. Peckoe 50 Ngr., Souchong 30 Ngr.,
ff. Hyson 40 Ngr., Gunpowder 40 Ngr.

Friedrichshaller Bitterwasser

empfiehlt in ganzen und halben Krügen
C. F. Schubert, Brühl Nr. 62.

Feinste Genußer Limonaden-Essen,
a Bout. 15 Ngr.

Eine Bout. liefert $\frac{1}{4}$ Eimer der wohlgeschmecktesten Limonade,
empfiehlt **Carl Jul. Vieder, Brühl Nr. 20.**

D e r

Apfelsinen-Stand

auf dem Markte (am Rathhause, Ecke des Salzgäßchens) soll sofort schnell geräumt werden.

Alle Tage frisch gekochten Schinken, Pökelrindfleisch und Schweinefleisch, Pökelzungen, frischen Rindsmaulsalat mit Remoladensauce und Sülze ist zu haben bei **W. Scholze, früher Buck, Frankfurter Straße Nr. 49.**

Ein- und Verkauf von Musikalien in der Leihanstalt für Musik von **C. Bonnis, Gewandgäßchen Nr. 5.**

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindliches Zelt. Offerten bittet man abzugeben bei Herrn **G. S. Kunz sen., Frankfurter Straße Nr. 12.**

Zu kaufen gesucht wird sogleich ein wachsender Kettenshund; Anerbietungen nimmt der Hausmann im Brühl Nr. 60/423 an.

20,000 bis 30,000 fl gegen Mündelsicherheit auf zwei Rittergüter, **5000** fl gegen gleiche Gewährleistung, und **1500** fl gegen ganz vorzügliche Hypothek, sämtliche Capitalien gegen fünf Procent Zinsen, sucht sofort **Advocat C. S. Simon.**

Gegen pupillarische Sicherheit zweier Bauergüter werden **3000** fl und **2000** fl zu leihen gesucht durch **Dr. Hochmuth.**

Pensions-Anerbieten.

Bei einer anständigen Witwe, welche schon mehre Jahre Schüler, welche hier das Gymnasium besuchen, gegen billiges Honorar in Kost und Logis nimmt, sind wieder einige Stellen offen. Alles Nähere wird Herr Kaufmann **Nus** die Güte haben mitzutheilen.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäft mit bedeutender Wasserkraft wird ein Compagnon mit 5-6000 Thlr. Vermögen (welches hypothekarisch sicher gestellt wird) gesucht. Postofreie Zuschriften mit A. J. A. bezeichnet beliebe man poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesucht wird ein ordentlicher und gewandter Bursche, 14-16 Jahr alt, vom Lande: Universitätsstraße, silberner Bär im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesuch eines Kochs.

Ein junger Mensch, Koch, welcher in einer fürstlichen Küche gelernt und die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit besitzt, sucht zum 1. August c. als solcher eine Stelle. Näheres unter R. G. poste restante Coswig a/E.

Ein im optischen und mechanischen Fache erfahrener Arbeiter, der gute Zeugnisse besitzt, kann eine dauernde Stelle erhalten bei **G. Gallo Sohn in Frankfurt a/M., Zeil Nr. 35.** Briefe erbittet man franco.

Einen Lehrling von anständigen Eltern sucht die lithographische Anstalt von **Adolph Vogel in Schleuditz bei Leipzig**

Zum 1. Juni wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht: Ritterstraße Nr. 34, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Universitätsstraße Nr. 3.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches kochen kann und sich dabei der nöthigen Hausarbeit unterzieht, findet zum 1. Juni einen guten Dienst. Das Nähere ist zu erfahren Zeiger Str. Nr. 16, im Materialgeschäft. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Gesucht wird zum 1. Juni nach auswärts ein Küchenmädchen, die mit Kochen und andern häuslichen Arbeiten einverstanden ist, besonders Reinlichkeit liebt und mit guten Zeugnissen versehen sein muß. Zu melden bei der Frau am Johannisbrunnen.

Gesucht wird den 1. Juni ein reinliches und ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen: große Fleischergasse Nr. 23, parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juni ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Brühl 31, 2 Treppen.

Un jeune homme, parlant le français, désire trouver engagement pour accompagner une famille en voyage. S'adresser à l'expédition du Tageblatt sous la chiffre **C. B.**

Ein Mädchen vom Lande, welches mit Kindern umzugehen weiß und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterziehen würde, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Dasselbe wird von seiner jetzigen Dienstherrschaft bestens empfohlen. Näheres Zeiger Straße Nr. 6, 2. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern und mehreren weiblichen Arbeiten erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Juni einen Dienst als Stubenmädchen. Gelehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, wollen die Güte haben sich Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe zu bemühen.

Zu mietzen gesucht wird von pünktlich zahlenden und ruhigen Leuten ein an der Promenade gelegenes und zu Johannis oder Michaelis beziehbares kleines Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Offerten sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Adresse **F. K.**

In Reudnitz oder sonst in der Nähe der Stadt wird ein Logis mit kleinem Garten zu mietzen gesucht. Adresse: Ritterstraße Nr. 2, im 2. Gewölbe.

Gesucht wird von einem jungen, hier etablirten Kaufmann ein gut meublirtes Zimmer nebst daran stoßendem Schlafcabinet, im Innern der Stadt oder an der Promenade. Adressen mit Preisangabe sind unter E. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verpachtung.

Eine in frequenter Lage der innern Stadt gut angebrachte Schankwirthschaft soll von Johannis d. J. ab anderweit verpachtet werden, und ist das Inventar käuflich zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt **Adv. Dr. Schlegel.**

Universitätsstraße Nr. 10, silbener Bär.

Die Schankwirthschaft zu Quasnis bei Rüsschena wird sofort verpachtet durch den **Adv. Kramer** in Leipzig, Tuchhalle.

Wilh. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt zur Vermietzung Locale jeder Art.

Wesvermietung.

Zwei Zimmer sind als Verkaufslocale in der Reichstraße Nr. 55 zu vermietzen bei **Hud. Sering.**

Wesvermietung.

Für folgende Messen ist eine Stube nebst Schlafgemach billig zu vermietzen: Markt, Stieglig's Hof beim Buchbinder Jäger.

Logisvermietung.

Zwei kleine Parterrelogis in der Reudnitzer Straße Nr. 1b, zweite Thüre, sind sofort oder zu Johannis zu mäßigen Preisen zu vermietzen und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfagen.

Vermietung. Eine 3. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorfaal in eigenem Verschluss, nebst Keller und Holzlammer, sogleich ziehbar, jährlich 70 R Miethzins; ferner eine halbe 4. Etage, 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche, Vorfaal in eigenem Verschluss, nebst Keller, Bodenkammer, in der besten Meslage der Stadt, jährlich 50 R Zins, ist nachzuweisen Schützenstraße Nr. 6, 1 Tr. rechts.

Vermietung.

Auf der Grimma'schen Straße Nr. 24 sind drei sehr schöne, freundliche Stuben nebst Alkoven, mit und ohne Meubles, an Herren von der Handlung oder Beamte sogleich oder zu Johannis zu vermieten. Näheres bei **S. W. Oppenrieder.**

Vermietung.

Eine meublirte Stube nebst Schlafgemach, die Aussicht auf die Promenade, ist von jetzt an zu vermieten: Klostersgasse Nr. 16, zweite Etage.

Zu vermieten: an einen oder zwei ledige Herren eine Stube nebst Kammer, 1 Treppe hoch hinten heraus, sogleich zu beziehen: Burgstraße Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Bett für 24 Thlr. jährlich: Reichsstraße Nr. 30, im Hofe linker Hand 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu Johannis für 30 Thlr.: Ulrichsgasse Nr. 71 parterre.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis nebst Gärtchen zu 44 Thlr. an ein paar stille Leute; auf der Gerbergasse Nr. 6, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen ist ein Familienlogis zu 32 Thlr.: Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmern: kleine Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten. Zwei an einander stoßende, heizbare freundliche Zimmer, das eine die Aussicht in den Garten, jedoch ohne Meubles: neue Straße Nr. 8, 2te Etage.

Im blauen und goldenen Stern, Hainstraße Nr. 7, ist in der ersten Etage eine abgeschlossene Localität von 5 Zimmern, welche sich besonders zu einem Geschäftslocal eignet, sofort zu vermieten. Die darauf Reflectirenden werden ersucht, sich an den Hausmann daselbst oder an **Carl Gruner** zu wenden.

Zwei Gewölbe sind in der Nähe des Marktes außer den Messen zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Casparn, Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist sofort ein nett eingerichtetes Logis mit freundlicher Aussicht auf der langen Straße sub Nr. 12 für den jährlichen Miethzins von 60 R . Adv. **Giesecke.**

Zu vermieten ist von Johannis d. J. in dem auf der langen Straße sub Nr. 12 gelegenen Hause die erste freundlich eingerichtete Etage mit schöner Aussicht auf den daselbst befindlichen großen freien Platz. Adv. **Giesecke.**

Zu vermieten ist von Johannis d. J. in dem auf der Windmühlenstraße sub Nr. 15 gelegenen Grundstücke ein Logis für den jährlichen Miethzins von 60 R , ingleichen eins für 56 R . Adv. **Giesecke.**

Zu der zweiten Etage an der kleinen Fleischergasse Nr. 23/24 ist ein Logis, sowie parterre ein Gewölbe mit Schreibstube sofort zu vermieten. Näheres bei

Adv. **Beuthner Jun., Gr. Fleischergasse Nr. 9.**

Zu vermieten sind billig 2 gut meublirte Stuben mit Schlafkammer an ledige Herren Hainstraße, goldner Anker, Seitengebäude links, 3te Etage.

Eine Stube mit Meubles ist zu vermieten Hainstraße im Elephanten, Hintergebäude 3 Treppen.

Eine freundliche Stube ohne Meubles, 1 Treppe hoch, ist auf der Zeiger Straße Nr. 10 sogleich zu vermieten. Eingang kleine Burggasse.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube: Mühlgasse Nr. 1, parterre links.

Vermietung.

Ein oder zwei sehr gut meublirte Zimmer vorn heraus nebst Schlafstube — nach Wunsch auch ohne Möbeln — sind bei einer ruhigen Familie sofort zu vermieten. Gerbergasse Nr. 58 im 2ten Stock.

Zu vermieten ist zu Johannis auf der Johannisgasse ein kleines freundliches Familienlogis, vorn heraus, für 58 Thaler. Näheres Johannisgasse Nr. 29, im Gartengebäude.

Zu vermieten

ist sogleich oder zum 1. Juni am Markt eine fein meublirte Stube nebst freundlichem Schlafbehältniß an einen Kaufmann oder Beamten. Zu erfragen beim Hausmann Nr. 13 am Markt.

Ein mittleres Familienlogis ist zu vermieten; Mittelstraße Nr. 5 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine anständig meublirte Wohnung für einen Herrn, monatlich. Näheres Neukirchhof Nr. 34, parterre.

Zu vermieten sind zwei kleine Familienlogis, zu Johannis zu beziehen: Pleißengasse Nr. 8.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis, sogleich zu beziehen, auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 1 Treppe hoch vorn heraus, 3 Stuben nebst Alkoven und übrigem Zubehör, zu Michaelis zu beziehen. Näheres Burgstraße Nr. 4 parterre.

Eine kleine Wohnung in der 4ten Etage ist zu vermieten: Universitätsstraße Nr. 3.

Einige Stuben, meublirt, sind billig zu vermieten: Hainstraße Nr. 23, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten sind noch einige eingerichtete Gärtchen im ehemaligen Wintergarten.

Zu vermieten ist auf dem Neumarkt Nr. 24, 4. Etage, eine große schöne Stube nebst Alkoven, meublirt. Auch kann ein billiger Mittagstisch daselbst abgelassen werden.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube: Kreuzstraße Nr. 1, 2. Etage rechts.

Sogleich zu beziehen ist eine Stube im Barfußgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen: Petersstraße Nr. 24, 2 Treppen im Gange.

Sollte eine anständige Dame oder Herr den Wunsch haben, Wochen oder Monate dieses Sommers im Muldenthal zu verleben, so ist bei einer gebildeten Familie in Grimma eine Stube nach der Mulde gelegen zu vermieten. Anfragen werden beantwortet: Marienstraße Nr. 221 c, 1 Treppe.

Schützenhaus.

Mittwoch den 17. Mai giebt **B. Bosco** seine Vorstellung in der **ägyptischen Zauberei**, wo kein Stück von früher wiederholt wird. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Gehrmanns und Weils Kaffeegarten
(früher Jählichens).



Heute Mittwoch d. 17. Mai

Humoristische

Gesang = Vorträge, wobei mehrere Scenen im Costüm vorgetragen werden. Es bittet um gütigen Besuch

J. Frey.

Anfang 8 Uhr. Entree $\frac{1}{2}$ Rgr.

Morgen Donnerstag große Funkenburg.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch Nachmittags von 6 Uhr an **Concert** von der Familie **Drechsler** aus Halle.

Hotel de Pologne.

Heute Abend **CONCERT** vom Stadtmusikchor unter Leitung des Musikdirector **Lumbye.**

ODEON. Heute Mittwoch Concert und Ballmusik. Das Orchester wird wie gewöhnlich in der dem Publikum ansprechenden Weise besetzt sein. Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor unter Direction von J. Loyisch.

Concert im Schweizerhäuschen.

Näheres bezeichnen die Programme. Anfang 2 Uhr.

C. Föld.

Heute Mittwoch den 17. Mai
Großes Extraconcert mit brillanter Beleuchtung
in meinem Sommerlocal in Herrn Legationsrath Gerhards Garten,
wozu ergebenst einladet
Anfang um 6 Uhr.
Bernh. Nagel.

Heute Mittwoch zweites Extraconcert im Nagel'schen Sommerlocal
in Herrn Legationsrath Gerhards Garten, wobei folgende Piecen mit zur Aufführung kommen: Ouverture zur Oper „Lichtenstein“ von Lindpaintner; Scene und Chor aus der Oper „Tannenhäuser“ von Wagner; „Jägers Abschied“ von Mendelssohn Bartholdy; Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber; Scene und Duett aus „Capuletti“ von Bellini; Nagel's-Sommerlocal-Polka von Hauschild (neu); Finale aus der Oper „Liebeszauber“ von Hoven; die Lebensstufen, Potpourri v. Neumann (mit Schlussdecoration).
Anfang 6 Uhr.
Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Heute Mittwoch den 17. Mai großes Concert
in der Restauration der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn.
Das Musikchor unter Direction von M. Wend.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert empfehle ich unter einer Auswahl kalter und warmer Speisen besonders
Fricandelles de boeuf à la Crème aigre.
J. F. Böller.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken, vorzüglich feiner Döllniger Gose ergebenst ein
Gustav Schulze.

Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein Carl Henning, Restauration z. halben Mond.

Odeon. Zum nächsten Freitag ladet freundlichst ein Herrmann Friedel.

Wien's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Cotelettes mit Allerlei.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch von Abends 6 bis 8 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen**, auch **Altenburger Brotkuchen**, so wie täglich frisches Gebäck, warme und kalte Speisen und Getränke in reicher Auswahl empfiehlt ergebenst
Gustav Wohl.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, wobei ich mit verschiedenen Kuchen, Abends Cotelettes mit Spargel und delikaten Eierkuchen mit Staudensalat ergebenst aufwarten werde.
NB. Die Hallesche Gose ist fein. C. verw. Herrmann.

Schleußig.

Zu Eierkuchen, Beefsteaks und Cotelettes mit Spargel, Gurken- und grünem Salat ladet ergebenst ein
J. G. Volter.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.
Schulze.

Delzschauer Bier-Niederlage.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. Paul.

Meine holländische Waffelbäckerei
befindet sich auf dem Rosplatz, der neuen Pforte gegenüber. Das Duzend Waffeln ist auf den billigen Preis von 12 Ngr. gestellt; auch wird von heute an feines Lagerbier geschenkt. Ein geehrtes Publicum ladet hierdurch zu zahlreichem Besuch höflichst ein
A. de Bruin.

Blauer Hecht.

Von der zuletzt erhaltenen Sendung **echt Nürnberger Bier** (aus der Kurz'schen Brauerei), welches ich als etwas Ausgezeichnetes empfehle, ist heute das erste Faß angezapft. Auch Zerbster und andere Lagerbiere sind von bekannter Güte, wozu ergebenst einladet
Franz Kloppe.

Heute den 17. Mai früh 9 Uhr zu Speckkuchen nebst feinem Lager- und Braumbier, ladet ergebenst ein
A. Heineke,
im Keller Nr. 14 der Grimmaschen Straße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen
bei Carl Fr. Haack, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Es ladet ergebenst ein
C. A. Seidel, Markt Nr. 14.

Vorgestern Mittag wurde am Wasserfall ein seidnes Taschentuch liegen gelassen. Der Herr, welcher daneben saß, oder wer es sonst aufgehoben hat, wird um gefällige Rückgabe, im Fall gegen eine Belohnung, Peterskirchhof Nr. 5, parterre, gebeten.

Bekanntmachung.

Beim Einkauf auf der Messe am 7. Mai d. J. hat meine Frau, bei irgend einem unserer Geschäftsfreunde, eine Pappschachtel, enthaltend:

2 Duzend weiße	Glacé-Handschuhe,
2 " gelbe	dito
1 " coul.	dito für Damen
1 " incoul.	dito dito
1 " schwarz	dito für Herren
1 " do	dito für Damen

stehen gelassen, und bitte freundlichst, mir dieselbe pr Post zuzusenden. Spremberg in der Niederlausitz, den 14. Mai 1848.

G. Wiffinger.

Verlaufen hat sich ein junger weiß und schwarzgefleckter Hund (Spitz), auf den Namen „Bussel“ hörend. Wer denselben Dresdn. Str., weißer Engel, bei Hrn. **Knoche** zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Ein grügelber Canarienvogel ist aus einer Hecke entflohen; gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Quartett-Musikpult.

Ein solches ist am 18. April leihweise begehrt und abgeholt worden, dabei aber, wohl unabsichtlich, eine Namensverwechslung vorgekommen. Es wird daher der jetzige Inhaber desselben um Rücksendung höflichst gebeten von

C. A. Klemm, Neumarkt (hohe Lillie), 1 Treppe.

Unser Mann ist ein großer Künstler und fast noch größer in seinem Amt — der Regie; das hat er gestern in seiner „Parlamentwahl“ wieder glänzend bewiesen. Wir empfehlen dieses zeitgemäße Stück zugleich denen, welche die Vereine oft besuchen. Sie werden hier bewahrheitet finden, was ein Arbeiter (Zuruf in Nr. 136 d. Bl.) über die sich gern sprechen hörenden Redner im Allgemeinen und sehr wahr bemerkte.

Mehre Theaterfreunde, aber auch Volksfreunde.

Man spreche sich deutlicher aus über die freundliche M., es giebt ja viel freundliche Minen.

Die zwei geprüften Freundinnen **M. C. I.**

Durch Intriguen gewinnt man kein verschertes Vertrauen wieder. Meine Antwort auf alles Indirecte wird von jetzt an Schweigen sein. — —cht.

Wenn eine deutsche Flotte dazu bestimmt ist, in fremden Welttheilen deutsche Colonien, freie und Strafcolonien zu gründen und vermittelst der Flotte einen freien Verkehr zwischen ihnen und dem Mutterlande zu unterhalten, dann ist sie nothwendig und von entschiedenem Nutzen. Außerdem aber ist sie ein bloßes Hirngespinnst, denn England würde sie bei der ersten Gelegenheit vernichten.

Wer etwas Interessantes sehen will, der gehe nur in das Panorama wo der große Fisch ist, da habe ich doch etwas Merkwürdiges gesehen, was mir sehr überraschend war. **W. K.**

Vielen würde es erwünscht sein, wenn sich einige unserer Mitbürger entschließen wollten, Geldopfer für den Staat anzunehmen. Es ist dies zwar ein vielfach mißliches Geschäft, dennoch aber ist zu hoffen, daß sich zur Uebernahme desselben Männer finden werden. Wer dazu bereit ist, habe die Güte es öffentlich anzuzeigen.

Eine öffentliche Bekanntmachung, eine Erbschleicherei betreffend, an Herrn Hoffeld, Verleger des General-Anzeigers, den 13. Mai dieses Jahres zum Einrücken bezahlt, ist noch nicht erschienen. Wo bleibt sie? **Franz Anton Selzer**, erster Bevollmächtigter der Betheiligten, Querstraße Nr. 29.

Aufforderung zur Unterzeichnung.

In der jüngsten Zeit bildete sich ein Verein der hiesigen Grundstücksbesitzer, b dingt durch die jetzige Nothwendigkeit zur Wahrung ihrer Interessen nach Innen so wie nach Außen, und erlangte eine lebendige Theilnahme zur Einzeichnung. Es werden sämtliche Herren und Frauen Grundstücksbesitzer zur Theilnahme und resp. Einzeichnung eingeladen. Die diesfallsigen **Wartikel** liegen auf dem **Wachtlocale der Communal-Garde** von heute an, Vormittags 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr auf einige Tage aus. Das beigefügte Programm giebt nähere Nachweisung über die Art der Einzeichnung. **Leipzig, den 17. März 1848.**

Der provisorische Ausschuss.

T. Heute Abend Convent bei L....., Neukirchhof. Z. M. K. M.

Union. Heute Abend 8 Uhr Billetausgabe im Gothischen Saal.

Versammlung

der deutschen Nicht-Sachsen
Mittwoch den 17. Mai, Abends 8 Uhr, im
Coliseum.

Gegenstand der Verhandlung:

Die Wahlangelegenheit mit besonderer Beziehung auf die Wahlcandidaten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Es ist Veranstaltung getroffen, dass diese Versammlung zugleich zur Empfangnahme und Abgabe von Stimmzetteln (gegen Vorzeigung der Legitimationen) benutzt werden kann.

Die Wahl

eines Nationalvertreters für die deutschen Nicht-Sachsen

findet ferner Statt:

am Donnerstag den 18. Mai Vorm. 10 bis 2 und Abends 7—9 Uhr

und Freitag den 19. Mai Vorm. 10—2 Uhr.

Das **Bureau** befindet sich im Mittelgebäude der ersten Bürgerschule parterre.

Der unwiderrulliche Schlusstermin für die Rückgabe der ausgefüllten Stimmzettel ist demnach Freitag den 19. Mai um 2 Uhr Nachmittags.

Hauptversammlung

der
Leipziger ökonomischen Societät

am Sonnabend, den 20. Mai 1848, Nachmittags 2 Uhr im Locale der Königl. Kreisdirection.

Das Directorium.

Einladung der **K. S. Gesellschaft der Wissenschaften** zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs am 18. Mai früh 11 Uhr in der Aula des Augusteums.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Henriette geb. Sieland**, von einem muntern Knaben beehrt sich allen Freunden und Verwandten hiermit anzuzeigen. **Leipzig, 16. Mai 1848.** **Carl Heinrich Schoch.**

Auf die in Nr. 135 d. Bl. enthaltene Anfrage hinsichtlich der Ausschussigungen der vereinigten Arbeiter haben wir zu erwiedern, daß die Mitglieder des Vorstandes deshalb nicht erscheinen konnten, weil sie eben keine Sitzung einberufen hatten, wovon unabwiesbare Gründe abhingen, die auf Verlangen den Herren Ausschussmitgliedern mitgeteilt werden können. Die nächste Sitzung findet Donnerstag den 18. d. M. in Gehrmanns und Weils Kaffeegarten statt.
Der Vorstand.

A u f r u f !

Die Noth in dem sächsischen Erzgebirge ist grenzenlos! Dort, wo auf den rauhen unwirthlichen Bergen Tausende fleißiger und genügsamer Menschen wohnen, denen das Spizenklöppeln den einzigen, kärglichen Erwerb darbietet, dort macht sich die allerwärts drückende Stockung der Gewerbe doppelt und dreifach fühlbar. — Die unglücklichen Klöpplerinnen sind in den meisten Fällen nicht im Stande, durch die angestrengteste Arbeit so viel zu verdienen, um sich an Brot und Kartoffeln sättigen zu können, und dennoch mangelt Vielen, unendlich Vielen selbst jede, auch die geringste Beschäftigung. Für andre, schwerere Arbeiten aber, wenn solche auch hinreichend vorhanden wären, sind die meisten dieser Armen zu schwach und kraftlos. —

Mitbürger in Sachsen, in ganz Deutschland, hier gilt es zu helfen! Der Einzelne vermag nur wenig, aber wenn wir zusammentreten, kann die Noth wenigstens gemildert werden.

Von diesem Gesichtspuncte ausgehend, hat sich unter Genehmigung und mit kräftiger Beihülfe des Königl. Sächs. Hohen Ministeriums des Innern, in Leipzig

ein **Spizen-Hilfsverein für das obere Erzgebirge** gebildet.

Der Verein wird, unter der Leitung des mit diesem Geschäftszweig seit 20 Jahren vertrauten Mitunterzeichners Karl Heike, von den ärmsten und tüchtigsten Klöpplerinnen Spizen anfertigen lassen, und dieselben dann zu den Kostenpreisen möglichst schnell veräußern. Ob mit dem Verkaufe später eine Verloosung verbunden werden soll, bleibt den Umständen vorbehalten.

Der Verein bedarf aber vor allem hinreichender Geldmittel. Zwar ist bereits das Bestehen und die Wirksamkeit des Vereins außer allen Zweifel gestellt, und es kann nur mit dem lebhaftesten Dank anerkannt werden, daß in dieser Beziehung schon viel für denselben gethan worden ist. Der Verein erfreut sich Hoher Theilnahme und Unterstützung durch die von Sr. Majestät dem Könige und der Königl. Familie für die Fortbeschäftigung der erzgebirgischen Spizenklöpplerinnen huldvoll gewährten Beiträge. Das Königl. Hohe Ministerium hat zu demselben Zweck ein Capital von 2000 Thln. als unverzinsliches Darlehn vorgeschossen, auch die kommissarische Beaufsichtigung der Vereinsgeschäfte übernommen. Auch in Leipzig ist durch Zeichnungen bereits ein gedeihlicher Anfang gemacht worden — aber die Noth ist groß, und eine Abhülfe derselben nur durch ein vereintes Wirken zu ermöglichen. Darum ergeht an Alle, welche im Stande sind, sich dieser armen Unglücklichen thatkräftig anzunehmen, die dringende Bitte, den Verein recht nachhaltig zu unterstützen, und zwar:

1) durch Capitalbeiträge, deren geringste Summe 10 Thaler betrage, welche hoffentlich nach Jahresfrist unter genauer Rechnungsablage, natürlich ohne Zinsen, aber wenn nicht ganz unvorhergesehene Umstände eintreten, auch ohne Verlust zurückgezahlt werden, und

2) durch Geschenke an Geld, wobei jede, auch die kleinste Summe, mit dem größten Danke angenommen wird. Capitalvorschüsse und Geschenke werden angenommen in der Kanzlei des Ministeriums des Innern, so wie von den Kreisdirectionen zu Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen, so wie im Gewölbe des mitunterzeichneten K. Heike, Grimma'sche Straße, dem Raschmarkt gegenüber.

Sollten auswärts gemeinnützige Männer gesonnen sein, sich Sammlungen zu unterziehen, so würden dies die Gründer des Vereins mit dem lebhaftesten Dankgefühl erkennen.

Die stillen Dankesthränen unserer armen Gebirgsbewohner, deren einzige Bitte die um Arbeit ist, werden der schönste Lohn Aller sein, welche dem Vereine in seinem Streben beistehen.

Leipzig, den 10. Mai 1848.

Für den Spizen-Hilfsverein
August Tharigen.
Karl Heike.

Deutscher Verein.

Gemäß dem einstimmigen Beschlusse des Deutschen Vereins vom gestrigen Tage wird bekannt gemacht, daß Beiträge zur Begründung einer Deutschen Flotte auf der Expedition des Deutschen Vereins, Universitätsstraße Nr. 8, so wie in den Handlungen von Pietro Del Vecchio am Markte, und des Herrn Gustav Nus, Grimma'sche Straße, Universitätsgebäude, angenommen werden.

Die eingegangenen Gelder, über welche wir Rechnung ablegen werden, sollen an die von Frankfurt a/M. aus zu ernennende Marine-Commission abgeliefert werden. Leipzig, den 12. Mai 1848.

Der Ausschuss des Deutschen Vereins.
Dr. Alee, stellvertretender Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Für die Einzeichnung zu der freiwilligen Einkommensteuer, wozu der Deutsche Verein aufgefordert hat, liegen Unterzeichnungsbogen auf der Expedition des Deutschen Vereins, Universitätsstraße Nr. 8 aus.

Der Ausschuss des Vereins.
Dr. Alee, stellvertretender Vorsitzender.
A. W. Volkmann, Schriftführer.

Der handelswissenschaftliche Verein

hält Mittwoch den 17. Mai seine achte wöchentliche Versammlung Abends 8 Uhr im Saale des Kramerhauses.

Vortrag: **Wohin führt die sogenannte Organisation der Arbeit?**

Dem Handelsstande angehörende Messfremde haben freien Zutritt.

Versammlung sämtlicher Maurergesellen Mittwoch den 17. Mai 1848 Abends halb 8 Uhr im Petersschießgraben.

Versammlung sämtlicher Ausschussmitglieder der Arbeiter Donnerstags Abends 8 Uhr in Gehrmanns und Weils Kaffeegarten (Salon). Der Ausschuss.

Das Leipziger Abendblatt Nr. 32 (vom 16. Mai)

enthält: Staatschrift an die Hohe K. K. Oesterreichische Staatsregierung, vom deutschen Ostmarken- und deutschen Vereine zu Leipzig ergangen. — Noch ein paar Worte in Sachen der Volkssouveränität. Von F. — Die Plänen der Nationalvertreter. Von J. M. — Briefe und Tagesnachrichten. Leipzig (Dr. Groß-Hoffinger und die allgemeine deutsche Gewerkskammer.) Altenburg (Die Deputation an den Herzog. Das „Volksblatt“.) — Aufruf Welckers und Mittermaiers zur Feier des 18. Mai. Die deutschen Bühnen. Berlin (Der Prinz von Preußen.) + Breslau (Vereine; Proben der politischen Presse.) * Prag (Sympathieen für die Juden.) * Wien (Das „Judenamt“.) Nachrichten aus Italien.) Straßburg (Das neue Ministerium in Paris).

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 16¹/₂°.

Angewommene Reisende.

- Auerbach, Porzellanmal. v. Ronneburg, St. Gotha.
 Anis, Kfm. v. Schneeberg, Brühl 51.
 Borckel, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
 Bosse, Tuchm., und
 Büchner, Bäcker v. Erfurt, Palmbaum.
 Bodeck, Kfm. v. Brach, Brühl 31.
 Bampus, Kfm. v. Frankf. a/D., Brühl 51.
 Berger, Kfm. v. Weisenfels, Palmbaum.
 Busch, Kfm. n. Löbejün, weißer Schwan.
 Busse, Fabr. v. Lützenwalde, und
 Beckers, Kfm. v. Pirna, Stadt Gotha.
 Bormann, Chauffee 3. kl. v. Baugen, und
 Burckhardt, Frau, v. Werdau, S. de Pologne.
 Bach, Kfm. v. Annaberg, Münchner Hof.
 Bamberger, Buchhdt. v. Berlin, Köpplatz 12.
 Bardy, Part. v. Breslau, und
 Brzoska, Ingen. v. Krakau, Hotel de Baviere.
 Brau, Wagenbauer v. Erfurt, Palmbaum.
 Cohn, Kfm. v. Halle, Nicolaisstraße 34.
 Cohn, Kfm. v. Altdorf, Nicolaisstraße 31.
 Cronier, Gutbes. v. Paris, Hotel de Bav.
 Grenz, Mägenmacher v. Erfurt, Quersstraße 5.
 Dandel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Dettenborn, Fleischer v. Erfurt, Palmbaum.
 Pittmann, Kfm. v. Merseburg, und
 Deistung, Def. v. Laucha, goldner Hahn.
 Dietsch, Stadtrath v. Annaberg, St. Dresden.
 Dunfer, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Pologne.
 Dreßler, Fabr. v. Ebersbach, Katharinenstr. 16.
 Dahm, Kfm. v. Elberfeld, und
 Dahmen, Kfm. v. Genf, Hotel de Russie.
 Drenloh, Rentier v. London, Hotel de Baviere.
 Ehlers, Commis v. Braunschweig, St. Gotha.
 Fuchs, Mechanik. v. Zerbst, weißer Schwan.
 Eisenhuck, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
 Eberstein, Buchhdt. v. Rostock, Hotel de Bav.
 Ernst, Kfm. v. Schlieben, Hospitalstraße 6.
 Glimeyer, Banq. v. Dresden, Brühl 65.
 Falk, Kfm. v. Hamburg, Brühl 16.
 Franke, Kfm. v. Grömsleben, Palmbaum.
 Flato, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 39.
 Friedländer, Kfm. v. Bunzlau, St. Hamburg.
 Frißche, D., v. Waldheim, Stadt Dresden.
 Frenkel, Buchhdt. v. Wyzburg, Hotel de Bav.
 Frommann, Buchhdt. v. Jena, Ritterstr. 7.
 Groß, Kfm. v. Zerpfe, schwarzes Ross.
 Günzberg, Kfm. v. Warschau, Ritterstraße 17.
 Gottschalk, Kfm. v. Scheibenberg, Neumarkt 34.
 Göbel, Amtm. v. Eisenburg, Stadt Dresden.
 Gröber, Def. v. Starckenberg, deutsches Haus.
 Goldschmidt, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
 Groß-Hoffinger, D., und
 Goltsch, Cond. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Heinemann, Kfm. v. Liegnitz, Nicolaisstraße 27.
 Haase, Banq. v. Chemnitz, und
 Hoffmann, Kfm. v. Strehla, Stadt London.
 Hache, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
 Hander, Schuhmacherstr. v. Erfurt, Palmb.
 Hennenberg, Fabr. v. Arnstadt, Dessauer Hof.
 Harzfeld, Kfm. v. Castell, Kranich.
 Hilzheimer, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Pologne.
 Heuer, Commissionair v. Berlin, gr. Fischgr. 3.
 Hinsberg, Kfm. v. Sadow, Halleische Str. 3.
 Hannerberg, Köppl. v. Nürnberg, gr. Baum.
 Hahn, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 32.
 Hilger, Kfm. v. Lennep, gr. Blumenberg.
 Hansen, Kfm. v. Chemnitz, und
 Herz, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Hansland, Kfm. v. Bahrensdorf, und
 Heubner, Kreisamt v. Freiberg, St. Dresden.
 Hiltner, Kfm. v. Weimar, Stadt Berlin.
 Heisterberg, Justizamtm. v. Rochlitz, St. Rom.
 Hartmann, Buchhdt. v. Riga, und
 Josua, Kfm. v. Hamburg, Brühl 16.
 Jensch, Frau, v. Lucka, Stadt Wien.
 Jitta, Juw. v. Amsterdam, Brühl 63.
 Jofisch-Scheureck, Oberpostmstr. v. Blankenhain, Hotel de Baviere.
 Jüdel, Adv. v. Hannover, und
 Junk, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Klein, Part. v. Ruffig, und
 Kuhlmann, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Künze, Musiker v. Paris, Stadt Rom.
 Kuhlmann, Achatzschleifer v. Obertiefenbach, Neumarkt 34.
 Kohn, Kfm. v. Götzen, schwarzes Kreuz.
 Kunzler, Part. v. Basel, Stadt Gotha.
 Kassel, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg.
 Kayser, Fabr. v. Gotha, Neukirchhof 6.
 Kirstein, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
 Krimmelbein, Kfm. v. Pärmen, Kranich.
 Kunzendorf, Schausp. v. Dschag, St. Breslau.
 Leo, Uhrm. v. Teplitz, Stadt Breslau.
 Lesser, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 39.
 Ludolph, Kfm. v. Limburg, und
 Levinsohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Löwy, Gärtler v. Königswart, Brühl 77.
 Liebau, Seifenfieder, und
 Lucius, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
 Löwi, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
 Liepmann, und
 Löwenherz, Kf. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Ledebour, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
 Logmann, Kfm. v. Pirna, Stadt Rom.
 Mayer, Juw. v. Krakau, Brühl 62.
 Müller, Pastor v. Deitzschau, Stadt Dresden.
 Milodowski, Gutbes. v. Roskau, Hotel de Bav.
 Müller, Maler v. Raumburg, deutsches Haus.
 v. Mindwiz, Excell., Oberhofmeister, und
 v. Nathay, Oberlieutn., v. Altenburg, d. Haus.
 v. Müller, Rentier, v. Dresden, Stadt Rom.
 Neumann, Frau, v. Gerbstadt, Stadt Rom.
 v. Doppel, Amtshauptm., v. Borna, S. de Prusse.
 Dertel, Def. v. Laucha, goldner Hahn.
 Dehmichen, Def. v. Schmorn, weißer Schwan.
 v. Pfägl, Kammerherr, v. Strehla, St. Hamb.
 Philipp, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Pappenheim, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 32.
 Brüntel, Postmstr. v. Waldenburg, St. Dresden.
 Polakowski, Gutbes. v. Roskau, und
 Pickenpark, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.
 Philpp, Fabr. v. Gr.-Röhrsdorf, Johannisg. 41.
 v. Pazensky, Frau, v. Altenburg, d. Haus.
 Ruchen, Part. v. London, Hotel de Russie.
 Rau, Part. v. Straßburg, und
 Rupell, Regoc v. London, Hotel de Baviere.
 Rüdel, Def. v. Rötha, deutsches Haus.
 Risch, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.
 Rengsch, Gastw. v. Dresden, Stadt Riesa.
 Römer, Kfm. v. Frankenberg, und
 Richter, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Rühl, Gastw. v. Heiligenstadt, Palmbaum.
 Rosenthal, Kfm. v. Grömsleben, und
 Röhl, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
 Richter, und
 Riedig, Kf. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
 Schöne, Buchhdt. v. Eisenberg, Petersstr. 1.
 Scholle, Frau, v. Hannover, Stadt Breslau.
 Stephanns, Postmstr. v. Ronneburg, Münchn. Hof.
 Schröder, Part. v. Berlin, und
 Schmidt, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.
 Sigalla, Kfm. v. Breta, blauer Harnisch.
 v. Scheel-Blessen, Graf, v. Altona, gr. Blumenb.
 v. Stern, Adv. v. Chemnitz, und
 Schmidt, Bürgermstr. v. Wurzen, gr. Blumenb.
 Strohn, Kfm. v. Hamburg, und
 Schwalm, Kfm. v. Erfurt, gr. Blumenberg.
 Seidel, Regimentsarzt v. Grimma, St. Dresd.
 Schwarzwallter, Def. v. Oberpötnitz, und
 Schnabel, Fabr. v. Buchholz, St. Dresden.
 Sichtecki, Part. v. Ruffig, Hotel de Baviere.
 Schmidt, Kfm. v. Barmen, und
 Schütte, Consul v. Hamburg, Hotel de Bav.
 Schwerdtner, Fabr. v. Schneeberg, Markt 6.
 Seyffert, Kfm. v. Raumburg, und
 Seyde, Kfm. v. Aurich, Stadt Rom.
 Schilling, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
 Steckerdt, Rector v. Potsdam, Stadt Wien.
 Seele, Kfm. v. Bünaburg, Stadt London.
 Schmidt, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Schmidt, Fabr. v. Johannegeorgenstadt, Thomasg. 8.
 Thomann, Part. v. Friedsteinbei, S. de Russie.
 Toller, Justizrath v. Potsdam, Stadt Wien.
 Tyschucke, Bürgermstr. v. Weissen, und
 Theunert, Stadtrath v. Chemnitz, gr. Blumenb.
 Bollschwiz, Kfm. v. Zerbst, Stadt Hamburg.
 Wahnschaffe, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Wehner, Gutbes. v. Kettis, und
 Winkler, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.
 v. Wapdorf, Major, v. Weimar, gr. Blumenb.
 Wagner, Kfm. v. Breslau, Brühl 16.
 Weigel, Part. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Walz, Buchhdt. v. Jena, Stadt Hamburg.
 Wölkhaus, Kfm. v. Börde, schwarzes Kreuz.
 Wi.gand, Kürschner v. Erfurt, Palmbaum.
 Wettengel, Papierhdt. v. Neukirchen, g. Arm.
 Zill, Kfm. v. Gallenberg, grüner Baum.
 Zimmermann, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.

Druck und Verlag von G. Holz.